

lahndill regio

WIRTSCHAFT UND LIFESTYLE

FRÜHJAHR 2024

Auflage: 47/194 Exemplare · Archivfoto: Pascal Reuber

Vielfalt

IN MITTELHESSEN GEHT ES BUNT UND INNOVATIV ZU

Wir sind **VRM**

Leben und Leidenschaft
Das Wetzlarer Ochsenfest ist viel mehr als nur ein Volksfest

Macher und Märkte
Christin Roth-Jäger ist die neue Frontfrau bei Roth-Industries

Geld und Geschäft
Professor Michael Guckert zu Chancen und Risiken von KI-Systemen



CRAFT
SPIRITS
BERLIN

2024

CRAFT
DISTILLERY
OF THE YEAR



ERLEBNIS BRENNEREI

WORKING DISTILLERY

TASTINGS & KURSE

BEI UNS & @HOME

PRÄMIERTE BRÄNDE

IM HANDEL & ONLINE



DAS AUSFLUGSZIEL

ERLEBNIS

DESTILLERIE & MANUFAKTUR

Birkenhof
Brennerei

Auf dem Birkenhof · 57647 Nistertal
www.birkenhof-brennerei.de

ERLEBNISSE
BUCHEN!



FON 0266 1 98204-0

www.birkenhof-brennerei.de/das-erlebnis



Liebe Leserinnen und Leser,

Edi·to·ri·al

der Bremer Spieleautor Torsten Marold hat es auf den Punkt gebracht: „Die größten Kulturen sind aus Vielfalt entstanden und an Einfalt zugrunde gegangen.“ In Mittelhessen müssen wir uns diesbezüglich keine Sorgen machen. Obwohl die Nachrichten aus Deutschland und der Welt gelegentlich den Blick aufs Gute und Schöne trüben, können wir doch immer wieder aufs Neue erfahren: Die Lahn-Dill-Region ist vielfältig und bunt, ihre Menschen aufgeschlossen und innovativ. Einige von ihnen werden Sie in dieser Ausgabe von Lahn-Dill-Regio näher kennenlernen. Zum Beispiel die neue CEO von Roth-Industries, Christin Roth-Jäger, den Weltklasse-Turner Pascal Brendel und den KI-Experten Professor Michael Guckert. Sie berichten, weshalb Teamplayer so erfolgreich sind, wie man sich fühlt, wenn man kurz vor der ersten Olympiateilnahme steht, und warum man mit ChatGPT nicht wie mit einem Menschen reden soll. Und dann wäre da noch ein gewisser

Denis Papin aus Marburg, der – wie der Historiker Karsten Porezag zu berichten weiß – schon 80 Jahre vor James Watt wusste, wie eine Kolbendampfmaschine funktioniert. Dann geht es rein ins Vergnügen. Neben dem Ochsenfest steht eine Vielzahl an Musikfestivals von Klassik bis Heavy-Metal im mittelhessischen Veranstaltungskalender. Wir haben für Sie aufgelistet, wann und wo die Flöten klingen und die E-Gitarren kreischen. Wer es lieber etwas ruhiger mag, begleitet uns auf Goethes Spuren in und um Wetzlar. Hier küsste den Dichterfürsten vor 250 Jahren die Lotte und inspirierte ihn zu seinem Werther. Außerdem geht es um die Garten- und Pflanzentrends der Saison, die Bremsscheiben der Zukunft und den Einsatz künstlicher Intelligenz in der Warenwirtschaft. Jede Menge Lesestoff also, um sich Informationen und Anregungen zu holen – und die Gewissheit, an einem der lebenswertesten Orte der Welt zuhause zu sein. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihre
Ihre Lahn-Dill-Regio-Redaktion

INFOBOX:

ANZEIGENLEITUNG

Melanie von Hehl

REDAKTION

Madeleine Werz, Martina Koelschitzky-Friedrich,
Sabine Thoennes-Hofmann, Tina Fischbach-Nispel,
Heike Pöllnitz

OBJEKTLEITUNG

Elisa Badouin (06441) 959-507

ANZEIGEN WETZLAR

David Krämer (06441) 959-285
Matthias Kern (06441) 959-243

ANZEIGEN HERBORN/DILLENBURG/HAIGER

Christian Cloos (02771) 874-224
Jens Jobmann (02771) 874-150

ANZEIGEN BIEDENKOPF/GLADENBACH

Holger Kind (06462) 939711

ANZEIGEN WEILBURG

Martin Magnus (06441) 959 135

LAYOUT/SATZ

Werbeagentur Satzstudio Scharf,
Berliner Straße 16, 35638 Leun

IMPRESSUM:

VERLAG

VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström-Str. 18,
35578 Wetzlar (zugleich ladungsfähige Anschrift für
alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
AG Wetzlar, HRB 21, Ust.-ID-Nr. DE112638393

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Michael Emmerich

ANZEIGEN

Melanie von Hehl (verantwortlich)

REDAKTION

Sascha Diehl (verantwortlich)

DRUCK

w3 print + medien GmbH & Co. KG

lahndillregio erscheint halbjährlich als Beilage in den VRM-Tageszeitungen Lahn-Dill. Außerdem über Auslagestellen in den mittelhessischen Landkreisen. Auflage 47.194 Expl. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Das starke Foto 4

Grün und Garten

5 Tipps zur Planung und Pflege des heimischen Gartenteichs 8
So kommt der Rasen wieder in Form 10
Neue Garten und Pflanzentrends entdecken 12
Mit Gewächshäusern die eigene Erntesaison verlängern 14

Im Gespräch

Professor Michael Guckert zu Chancen und Grenzen von KI-Systemen 16

Branchen und Betriebe

Dupp GmbH aus Haiger integriert KI in die Warenwirtschaft 18
Euro 7 Norm: Bremsscheibe von Buderus Guss reduziert Feinstaub 22

Kunst und Kultur

Goethes „Werther“ feiert seinen 250. Geburtstag – eine Spurensuche 20

Macher und Märkte

Roth Industries: Macherin mit Teamgeist an der Unternehmensspitze 24

Leben und Leidenschaft

Turner Pascal Brendel will zu den Olympischen Spielen 2024 5
Das Ochsenfest ist viel mehr als nur ein Volksfest 6
Frühlingscheck der Solaranlage hilft bei der Optimierung 26
Das E-Rezept geht mit Anfangsschwierigkeiten an den Start 27
Die Open-Air-Saison steht in den Startlöchern 28

Das Beste zum Schluss

Die Erfindung der Dampfmaschine kommt aus Mittelhessen 30



Ausgewandert
 Altst. waldnahe bewachsener 'Schuh' am
 Wanderweg 'Steinstraße' bei Oberhofen.
 Klaus, 13.8.1/80 lat.

DAS STARKE FOTO

„Ausgewandert“ hat Fotograf Claus Opper dieses Foto betitelt, das mit vielen anderen sehenswerten Motiven der Fotoausstellung „Vergessen – Verlassen“ des PiXelClubs bis Freitag, 29. März, in der Gemeindeverwaltung Lahntal montags bis freitags von 8 bis 14 Uhr zu sehen ist. Die Ausstellung ist Teil des großen Marburger Fotofestivals „Photo.Spectrum.Marburg“ mit 44 Veranstaltungen zur Fotografie überall im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Die Ausstellung „Vergessen – Verlassen“ ist vor allem für Fans von Lost Places ein „Must See“. Wer aus dem Landkreis kommt, wird auch viele Namen der Fotografen kennen – aus der Kommunalpolitik. Der PiXelClub entstand vor mehr als 20 Jahren um den Lahntaler Bürgermeister und passionierten Digitalfotografen Manfred Apell, in dessen Bekanntenkreis immer mehr Leute auftauchten, die mehr über die Möglichkeiten der sich durchsetzenden digitalen Fotografie und Bildbearbeitung wissen wollten. Apell, 30 Jahre lang Bürgermeister in Lahntal und rund um die Uhr engagierter Kommunalpolitiker, auch im Kreistag und kommunalen Verbänden, bot daher die erste informelle Veranstaltung zu technischen Möglichkeiten von Digitalfotografie und Bildbearbeitungspro-

grammen mit anschließendem Essen an und so entstand der PiXel-Club. Naturgemäß gehörten zu denen, die davon erfuhren, viele Kommunalpolitiker, deren Arbeiten bis heute die Ausstellungen des PiXelClubs bereichern: Sei es der langjährige Landrat Robert Fischbach, sei es Rainer Kieselbach, damals bei der Pressestelle der Stadt Marburg, die früheren Bürgermeister Oliver Haupt (Amöneburg) oder Karl Kranz (Weimar) oder Gemeindevertreter wie der Fotograf unseres besonderen Fotos, Claus Opper. Das politische und soziale Engagement der Beteiligten gibt bis heute neben der technischen Perfektion und den spektakulären Motiven den Ausstellungen des PiXelClubs ihre besondere Note.

„Das waren damals aufgrund der Differenzen unterschiedlicher politischer Lager nicht unbedingt alle meine besten Freunde“, erinnert sich Manfred Apell. „Die Fotografie hat uns aber zu Freunden werden lassen. Technisch haben wir uns im Laufe der Jahre diversifiziert, persönlich sind wir einander nähergekommen.“ Die aktuelle Ausstellung „Vergessen – Verlassen“ ist die fünfte des PiXelClubs, eine weitere wird für den Herbst dieses Jahres geplant.

(mky)

Das Ziel ist zum Greifen nahe

Ausnahmetalent Pascal Brendel turnt um die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2024

„Die Olympische Goldmedaille im Geräteturnen der Männer geht an: Pascal Brendel“ – dieser Satz klingt nach dem größten Traum des 20-jährigen Ausnahmetalents, der schon bald Wahrheit werden könnte. Geräteturnen setzt sich aus einer Reihe von Einzelwettkämpfen an verschiedenen Geräten sowie einem Mannschaftswettbewerb zusammen. Jedes Gerät erfordert dabei unterschiedliche Fähigkeiten. Männer zeigen ihr Können am Boden, Pauschenpferd, Barren, Reck, beim Sprung und an den Ringen, während Frauen beim Sprung, Stufenbarren, Schwebebalken und am Boden gegeneinander antreten. Jedes Element des Turnwettbewerbs erfordert Kraft, Beweglichkeit, Koordination und Präzision.

Pascal Brendel hat seine Karriere im Alter von fünfeinhalb Jahren bei der SGK Bad Homburg unter dem damaligen Trainer Ralf Schwabe begonnen. Im August 2010 wechselte er zum Landesleistungszentrum Frankfurt am Main, sein Trainer war dort der Landestrainer Dirk Speier. In der Pubertät gab es allerdings unüberwindbare Probleme zwischen seinem Trainer und dem Nachwuchsturner, so dass er letztendlich in das Leistungszentrum in Wetzlar ging. Dort angekommen wurde er zunächst von Wolfgang Hambüchen, Vater von Turn-Olympiasieger Fabian Hambüchen, trainiert. Doch ganz gleich, wo Pascal Brendel in der Vergangenheit in der Halle stand, beziehungsweise heute steht, einer ist immer mit dabei: Sein Vater, Matthias Brendel. Er begleitete ihn von Anfang an, übernahm Schritt für Schritt das Training seines Sohnes und fungiert mittlerweile als Trainer und Stützpunktrainer in Wetzlar.

Heute sind Pascal und Matthias Brendel ein eingeschworenes Vater-Sohn-/Trainer-Schüler-Duo. „Wir wissen ganz genau, wie der andere so tickt, das ist ein großer Vorteil“, unterstreicht Matthias Brendel. Zurzeit trainieren sie wöchentlich circa 30 Stunden an allen sechs Geräten und bereiten sich auf den ersten Höhepunkt 2024, der Europameisterschaft (EM) vom 20. bis 29. April in Rimini vor. Als Zwischenstation bis zur Qualifikation zur EM dienten, beziehungsweise dienen der DTB-Pokal vom 15. bis 17. März sowie der WCC in Osijek vom 2. bis 8. April. Danach beginne dann die Vorberei-

tung auf die Qualifikationen sowie auf die Teilnahme bei den Olympischen Spielen in Paris.

„Pascal ist mehrfacher Deutscher Jugendmeister, 2022 ist er erstmals bei den Senioren Deutscher Meister am Pauschenpferd geworden, 2023 Deutscher Meister im Mehrkampf und im Sprung sowie Vize-Deutscher Meister am Pauschenpferd. International hat er dann auch 2023 in Europa auf sich aufmerksam gemacht, indem er achter im Mehrkampf bei den Europameisterschaften wurde. Im Team wurde er mit der Mannschaft fünfter bei der Europameisterschaft und sechster mit der Mannschaft bei der Weltmeisterschaft. In der Bundesliga turnt er, seit er 16 ist, für die KTV Straubenhart und wurde mit dem Verein schon zweimal Deutscher Meister“, erzählt der 52-jährige Vater und Trainer. Für nationale Wettkämpfe tritt Pascal Brendel seit Januar 2021 für die KTV 68 Wetzlar an.

Der Alltag des 20-jährigen Schülers, der bis nach Olympia vom Unterricht freigestellt (Sabbatjahr) ist, beinhaltet jedoch nicht nur den Sport. „Wir frühstücken und danach geht es zusammen von Wehrheim im Hochtaunuskreis, wo wir wohnen, nach Wetzlar in die Sporthalle. Dort stehen fünf bis sechs Stunden Training mit einer Mittagspause auf dem Programm. Nach erfolgreichem Training geht es zurück und dann darf Pascal auch der ganz private Pascal ohne seinen Trainer und Vater sein“, so Matthias Brendel mit einem Augenzwinkern und Lächeln auf den Lippen. Dass er stolz auf seinen Sohn und dessen Leistung ist, sieht und merkt man ihm an. Das gemeinsame Ziel, die Teilnahme an den Olympischen Spielen, ist nun für Pascal und Matthias Brendel zum Greifen nahe.

Die Olympischen Sommerspiele 2024 finden vom 26. Juli bis zum 11. August in der französischen Hauptstadt Paris statt. Die Stadt wird damit zum dritten Mal nach den Jahren 1900 und 1924 diese Veranstaltung ausrichten. (mwz)

Nachwuchsturner Pascal Brendel hat mit seinen 20 Jahren schon viele Erfolge feiern dürfen.

Foto: DTB



Lange Tradition und aktueller Auftrag

Das Ochsenfest ist viel mehr als nur ein Volksfest

Von Martina Koelschitzky-Friedrich

Es gibt 2024 in Wetzlar wieder ein Ochsenfest. Die jedes Mal etwa 100.000 Besucher des größten Volksfestes in Mittelhessen können sich auf fünf prallvolle Tage vom 4. bis 8. Juli auf dem Festplatz Finsterloh freuen. Aber das Ochsenfest ist viel mehr als fünf Tage mit Musik, Ochsenbraten, Fahrgeschäften, Verbraucherausstellung und niedlichen Tieren: Seit seiner ersten Ausrichtung 1846 und heute wieder aktueller denn je, hat das landwirtschaftliche Fest viel mit Information und Bildung zu tun.

Der Landwirtschaftliche Verein Lahn-Dill als Ausrichter des Festes – das komplett ehrenamtlich gestemmt wird – hat sich im Turnus zu einem um ein Jahr früheren Termin ent-

schlossen, um die Verschiebung des Festes aufgrund der Corona-Pause wieder aufzuholen. Hintergrund ist, dass der Verein 2032 sein 200-jähriges Bestehen feiert, und da soll natürlich ein Jubiläums-Ochsenfest stattfinden. Damit das klappt, wird bis dahin noch ein weiteres Ochsenfest vorgezogen.

„Alles ist auf einem guten Weg“, sagt Klaus Scharmann vom Vereinsvorstand. Für das Fest habe diesmal der Hessische Ministerpräsident die Schirmherrschaft übernommen, freut er sich. Neuerungen gebe es auch beim Festzelt, es werde als großer Biergarten mit überdachtem Bereich und Open-Air-Bühne gestaltet. Für die Gewerbeausstellung haben mehr Aussteller als beim vergangenen Fest zugesagt, über 100 werden es auf jeden Fall sein. Auch der Festochse steht fest, es ist der dreijährige Bulle „Herold“ von Landwirt Carsten Watz aus Hüttenberg. Das Höhenfeuerwerk für den Montagabend ist bestellt.

Der traditionelle Festumzug allerdings, den viele Besucher besonders lieben, werde immer schwieriger, erklärt der Vereinsvorsitzende und Wetzlarer Bürgermeister Dr. Andreas Viertelhausen. „Die Auflagen für die Sicherheit und für den Tierschutz haben so zugenommen, dass die Umsetzung sehr kompliziert geworden ist. Aber wir nehmen auf jeden Fall einen neuen Anlauf, zum Jubiläum 2032 werden wir einen Festumzug haben.“

Hatte der Verein vor dem 66. Ochsenfest im Jahr 2022 noch diskutiert, ob ein solches Volksfest noch zeitgemäß sei, so haben ihn die gute Resonanz und auch der Einsatz der Ehrenamtlichen von der Zukunft des Festes überzeugt, erklärt Dr. Viertelhausen. „Das Ochsenfest funktioniert sehr gut, wir können uns über mangelnden Zuspruch nicht beklagen“, berichtet er. „Und der Verein kann organisieren, das steht fest.“ Das zeige sich auch bei den jährlichen Veranstaltungen des Vereins, dem Oldtimertreffen zum internationalen Museumstag (dieses Jahr am 19. Mai) und dem Apfelfest, das dieses Jahr am 6. Oktober stattfinden wird.

Beim Ochsenfest 2024 wird es von Donnerstag bis Montag alles auf dem Festplatz im Finsterloh geben, was die Besucher seit Jahrzehnten lieben: Viel Live-Musik, Rummelplatz und Schausteller, und die große Gewerbe-schau. Und natürlich darf die Tierschau am Freitag nicht fehlen, die auf den Ursprung des Festes zurückgeht. Auch das Landwirtschaftliche Museum im Finsterloh wird geöffnet sein. Dort bieten auch die Landfrauen Kaffee und Kuchen an und der historische Kartoffeldämpfer wird in Betrieb genommen. Damit spannt sich der Bogen über die vergangenen nun knapp 200 Jahre. Hauptaufgabe des 1832 gegründeten Landwirtschaftlichen Vereins war zunächst die Verbreitung neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse in



Dr. Andreas Viertelhausen (r.) und Wolfgang Hofmann, erster und zweiter Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Vereins, haben große Pläne für das Ochsenfest in diesem Jahr.

Foto: Lothar Rühl

der überwiegend kleinbäuerlich strukturierter Landwirtschaft im Altkreis Wetzlar. Aus der folgenden Förderung von Landwirtschaft und ländlichem Handwerk entwickelte sich das als Qualitätswettbewerb angelegte Kreistierschaufest zu dem vom Wetzlarer Volksmund so genannten und weithin bekannten Ochsenfest, berichtet Wolfgang Hoffmann, von 1993 bis 2022 Vorsitzender des Vereins und inzwischen als stellvertretender Vorsitzender vor allem mit dem wieder hoch aktuellen Bildungsauftrag des Vereins betraut.

„Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die Aufgaben des ältesten berufsständischen Vereins Mittelhessens gewandelt. Die Förderung der Landwirtschaft im ursprünglichen Sinne trat in den Hintergrund, die Bewahrung des ländlichen Kulturerbes und die allgemeine Wissensvermittlung zum Erhalt der Lebensgrundlagen gewannen an Bedeutung“, berichtet er. Für die modernen Aufgaben des Naturschutzes und der Umweltbildung habe der Verein auch seine Satzung geändert: Dort stehe statt der Förderung der Landwirtschaft jetzt Agrar- und Umweltbildung, Boden- und Tierschutz, Kleingärtnerei,

Pflanzen- und Tierzucht, Verbraucherberatung und Verbraucherschutz sowie Heimat-, Denkmal- und Kulturgutpflege. Was so trocken klinge, sei konkret gerade bei jüngeren Leuten wieder hoch aktuell, sagt Hoffmann. „Selbstversorgung, nicht nur in Krisenzeiten, der Erhalt unserer Lebensgrundlagen und die Unabhängigkeit von internationalen Lieferketten im Bezug auf Ernährung stehen bei der jungen Generation zum Glück wieder höher im Kurs“, erklärt Hoffmann. „Damit ist die Hauptaufgabe des Vereins wieder die außerschulische Bildung, die beim Ochsenfest mit seinen Festzelten, Vergnügungspark und einer großen Informations- und Verbraucherausstellung unterstrichen wird durch die große Tierschau, die Dauertierschau sowie Ausstellungen im Landwirtschaftlichen Museum zu historischen und aktuellen Themen von Landwirtschaft und Ernährungssicherheit.“ Der Verein habe die Coronazeit genutzt, um das aus drei Gebäuden bestehende Museum besucherfreundlich und gleichzeitig aktueller und attraktiver zu gestalten. Sodusagen den „Ritterschlag“ hätten Verein und Museum im vergangenen April bekom-

men, als die damalige Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Angela Dorn, das Museum als „Museum des Monats“ ausgezeichnet habe, freut sich Hoffmann.

Das Museum befinde sich weiterhin im Aufbau, und hier könne man nicht nur Vergangenes bestaunen: Neben den Oldtimern, neben Maschinen und Werkzeugen, gebe es vor allem altes Wissen zu entdecken, das heute wieder Bedeutung habe, sagt er. „Im Museum wird anschaulich, wie die Menschen mit einfachen Mitteln und möglichst wenig Einsatz von Energie ihre Existenz und ihren Lebensunterhalt gesichert haben. Dieses Wissen ist in heutigen Zeiten wieder ungeheuer wertvoll.“

Einen ganz persönlichen Wunsch verbindet Hoffmann mit seiner mit viel Engagement betriebenen Vereinsarbeit: „Ich wünsche mir, dass ich eines Tages beim Spaziergang im Herbst nicht mehr Massen von ungenutztem Obst unter den Bäumen verfaulen sehe, weil es das beim Discounter ohne Bücken gibt. Wenn wir es schaffen, den Menschen zu zeigen, wie man nutzen kann, was wir haben, würde mich das glücklich machen.“




WIR BRINGEN PERSÖNLICHKEIT AUF PAPIER!

SPRECHEN SIE IHRE ZIELGRUPPE PERSÖNLICH AN!

Diese effiziente Form der Direkt-Werbung verschafft auch in diesen Zeiten einen persönlichen Zugang zu Ihren Kunden und baut so eine langfristige Kundenbeziehung auf.
Bei Form und Ausführung sind der Kreativität dabei keine Grenzen gesetzt.

w3 print + medien unterstützt Sie in allen Fragen rund um das Thema Direkt-Werbung.

Ihr Printdienstleister in Mittelhessen.

w3 print + medien GmbH & Co. KG · Elsa-Brandström-Straße 18 · 35578 Wetzlar · Telefon 06441 959159 · www.w3pm.de

Frühjahrsprojekt Gartenteich

5 Tipps zur Planung und Pflege der heimischen Naturoase

Ein Gartenteich ist nicht nur ein Blickfang, sondern auch ein eigenes kleines Ökosystem, das jeden Garten bereichert. Bevor Hobbygärtner jedoch den ersten Spatenstich wagen, ist eine sorgfältige Planung wichtig, damit die Naturoase langfristig Freude bereitet. Hier sind einige Tipps, die dabei helfen, den Traum vom perfekten Gartenteich zu verwirklichen.

1. GRÖSSE UND STANDORT

Die Größe des Teichs sollte gut durchdacht sein und zum Gesamtbild des Gartens passen. Möchten Sie Fische halten? Dann ist eine ausreichende Tiefe wichtig, etwa 80 Zentimeter, damit die Tiere auch im Winter gut überleben können. Ein ökologisches Gleichgewicht stellt sich schneller ein, wenn der Teich größer ist. Der Standort sollte idealerweise im Halbschatten liegen, fernab großer Laubbäume, um das Einfallen von Blättern zu verhindern.

2. PLANUNG DER TEICHZONEN

Beim Aushub des Teichs sollten verschiedene Zonen berücksichtigt werden: die Sumpfzone, die Flachwasserzone und die Tiefwasserzone. Jede Zone hat ihre eigenen Anforderungen an Tiefe und Bepflanzung, um ein ausgewogenes Ökosystem zu schaffen.

3. AUSWAHL DER TEICHTECHNIK

So richtig schön ist das Naturparadies nur mit klarem Wasser. Und dafür gibt es Pumpen und Filter. Die benötigte Teichtechnik hängt von der Größe des Biotops ab. Die Pumpe wird vor dem Befüllen des Teichs an der tiefsten Stelle eingesetzt. Das Gerät bewegt das Wasser, pumpt es durch den Filter und sorgt somit für eine ausreichende Sauerstoffzufuhr. Praktisch sind aufeinander abgestimmte Komplettsets. Der Durchlaufilter kann bequem am Rand des Teichs installiert werden und hat den Vorteil, dass er mit einem Vorfilter ausgestattet ist, der groben Schmutz schon abfängt, bevor das Wasser durch die

weiteren separaten Filterkammern fließt. Ein vorgeschalteter UVC-Klärer tötet zudem Keime, Bakterien und Algensporen ab.

4. EINSETZEN VON FISCHEN

Nachdem der Teich angelegt und mit Wasser gefüllt ist, dauert es einige Wochen, bis sich das ökologische Gleichgewicht einstellt und man Fische einsetzen kann. Grundsätzlich gilt: Fische sollten erst ab einer Teichgröße von 3.000 Litern eingesetzt werden. Achten Sie darauf, welche Fischarten miteinander harmonieren und ob die Tiere eher Einzelgänger sind oder in Gruppen gehalten werden sollten.

5. KÜNFTIGES ALGENWACHSTUM VERMEIDEN

Sinnvoll ist die Anschaffung eines Schlamm-saugers, um künftig abgelagerte Biomasse aus Pflanzenresten und Schlamm vom Bo-



Ein Gartenteich ist eine schöne Naturoase, an der sich herrlich entspannen lässt.

Foto: djd/Eheim

den beseitigen zu können. Dies trägt dazu bei, den Nährstoffgehalt im Wasser zu senken und damit ein starkes Algenwachstum im Sommer zu vermeiden. (djd)



Mit einem Schlamm-sauger lässt sich abgelagerte Biomasse aus Pflanzenresten und Schlamm vom Boden absaugen.

Foto: djd/Eheim

Start in die Gartensaison

mit Blumenhof Rosenberger

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

LA'Bio!
VOLL BIO - VOLLER GENUSS

LA'Bio! -Kräuter
frisch eingetroffen.

Große Auswahl
an Kräuter- und
Gemüsepflanzen

Alles was das
Kräuterherz
begehrt finden
Sie bei uns.

BRAZEL BERRY

Schöne Pflanzen
- leckere Beeren.



Foto @ zu jeddeloh

Hof : Obst
Aus dem Oldenburger Land

Trendthema Obstgarten

Qualitativ hochwertige Obstgehölze, für eine wertvolle,
gesunde und nachhaltige Ernährung.

BOTANICO®

Wir
beraten Sie
gerne!

Stauden

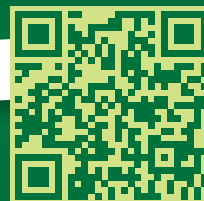
pflegeleichte Gartentrends
hitzeverträglich

Design für Garten Balkon & Terrasse

 **Blumenhof
Rosenberger**
GmbH

35578 Wetzlar, Hörnsheimer Eck 27
35716 Dietzhölztal-Ewersbach, Friedrichstr. 5

Folgt uns auf Instagram:
blumenhof_rosenberger



www.blumenhof-rosenberger.de

So kommt der Rasen wieder in Form

Bei der Pflege des Grüns richtig vorgehen und typische Fehler vermeiden

Aller Anfang ist bekanntlich schwer – das gilt auch für Rasenflächen, die nach einem langen und nassen Winter wieder in die neue Gartensaison starten sollen. Vom Wunschbild eines dichten, sattgrünen und moosfreien Teppichs ist das Grün in vielen Gärten aktuell noch weit entfernt. Doch mit der richtigen Pflege und einigen gezielten Maßnahmen können Gartenbesitzer die Gräser wieder in Form bringen.

RICHTIG DÜNGEN, VERTIKUTIEREN UND NACHSÄEN

Sobald Frosttemperaturen passé sind und das Rasenwachstum wieder in Schwung kommt, beginnt das Pflegeprogramm mit einer gut dosierten Düngung. Danach sollte man das Grün wachsen lassen und erstmals auf etwa vier Zentimeter Länge mähen. Um Moos und Rasenfilz zu beseitigen, hat sich das Vertikutieren bewährt. Damit sollten Freizeitgärtner allerdings warten, bis es wärmer wird. Die Monate April und Mai sind ein guter Zeitpunkt dafür.

Damit der Vertikutierer gut durchkommt, werden die Halme vorher am besten auf circa zwei Zentimeter gekürzt. Wichtig: Um nicht die Graswurzeln zu beschädigen, sollten die Messer den Boden maximal bis zu drei Millimetern Tiefe einritzen. Kahlstellen können anschließend nachgesät werden. Dazu muss man das Saatgut mit einer spe-

ziellen, schonend mit Nährstoffen versehenen Rasenerde vermengen, einharken, andrücken – und regelmäßiges Wässern nicht vergessen. Zum nachhaltigen Gärtnern tragen torffreie Produkte bei. Manche sind unter anderem mit dem natürlichen Pilz *Trichoderma* versetzt, der eine Symbiose mit den jungen Rasenpflanzen eingeht und sie gegen äußere Einflüsse schützt.

DEN BODEN LOCKERN UND DEN LUFTHAUSHALT VERBESSERN

Um den Rasen längerfristig gegen Moos zu wappnen, sind nach dem Vertikutieren weitere Pflegemaßnahmen empfehlenswert. Auf schweren Böden hat es sich bewährt, für eine bessere Drainage zusätzlich zwei bis drei Liter feinen Rasensand pro Quadratmeter auszubringen. Der Sand lockert den Boden und verbessert den Lufthaushalt. Regenwasser kann somit deutlich tiefere Schichten erreichen. Das Resultat: Die Graswurzeln erhalten mehr Sauerstoff, der Rasen wird dichter und strapazierfähiger.

Noch ein Tipp: Reste von Pflanz- oder Blumenerde, die bei anderen Gartenprojekten übrig geblieben sind, eignen sich nicht für die Rasensaat. Diese Erden sind meist zu grob strukturiert und haben durch den enthaltenen Dünger zu viele Nährstoffe. Mit einer Spezialerde für Gräser, die eine feinere Struktur aufweisen, kann das Saatgut besser keimen und die Wurzeln entwickeln sich gesünder. (djd)



Bei Bedarf vertikutieren, Kahlstellen nachsäen und richtig düngen: So kommt der Rasen zur neuen Gartensaison wieder in Form.

Foto: djd/Floragar



Ein gründliches Wässern sorgt dafür, dass frische Rasensamen schnell sprießen und kahle Bereiche im grünen Teppich schließen.

Foto: djd/Floragard

Die Saison ist eröffnet!

**GARTEN-
MÖBEL**
Neue Kollektion
2024

STERN TISCHSYSTEM - DER WEG ZU IHREM TISCH!
Entdecken Sie die Tischvielfalt. Verschiedene Materialien u.
Größen bieten Ihnen eine Vielzahl von Möglichkeiten.



STERN
Garten- & Freizeitmöbel

Bank
Holly Dining

Unser
Service:

Nutzen Sie unsere
individuelle
Fachberatung

STERN
Garten- & Freizeitmöbel



TREND

BBQ-Outdoor-Küchen

weber

Lounge
Viggo

STERN
Garten- & Freizeitmöbel

Wir sind für Sie da
Montag- Samstag: 9 - 18 Uhr



Glatz



**LIRO - DER
MOBILE SONNEN-
SCHIRMSTÄNDER**

...mit patentierter Lift- &
Rolltechnik lässt sich der
Schirm kinderleicht und
komfortabel bewegen.

LIRO
Manufactured by "Mark-Flex Outdoor"

**MODELL
„SOMBRANO S“**
**FACHHÄNDLER FÜR
SONNENSCHIRME**

**Blumenhof
Rosenberger**
GmbH

35578 Wetzlar, Hörnsheimer Eck 27

Folgt uns auf Instagram:
blumenhof_rosenberger



www.blumenhof-rosenberger.de

Neue Garten- und Pflanzentrends entdecken

Der Garten ist mehr als nur ein Ort voller Pflanzen

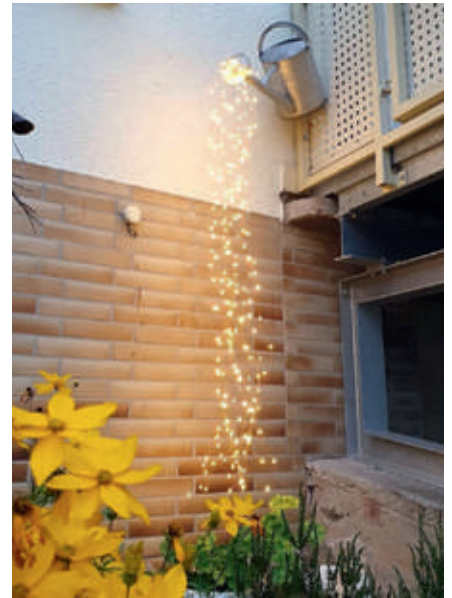
Von Heike Pöllnitz

Eine neue Gartensaison bringt immer spannende Trends mit sich. Dabei geht es 2024 unter anderem um mehr Nachhaltigkeit durch das Unterstützen der Artenvielfalt und den Verzicht auf Torf oder synthetische Dünger. Aber auch das Anlegen eines eigenen Selbstversorgergartens oder das Gestalten eines möglichst naturnahen Gartens steht im Blickpunkt. Der Garten ist seit der Corona-Pandemie verstärkt zum Wohnraum geworden und es gibt sogar Ideen für ein Home-Office im Grünen. Und wer keinen Garten hat? Der gestaltet sich einfach einen Indoor-Dschungel und umgibt sich mit XXL-Zimmerpflanzen wie der majestätischen Geigenfeige, der tropischen Baumstrelitzie oder dem charmanten Fensterblatt. Und dann gibt es ja auch noch die Balkon-Oase, die grün oder auch farbenfroh und wohl duftend für Entspannung sorgt. Eine tolle Sache ist auch ein so genannter Nasch-Balkon, denn zahlreiche Gemüsearten oder Beeren kann man

auch auf dem Balkon anbauen. Eine sonnengereifte Tomate direkt am Frühstückstisch klingt einfach paradiesisch.

Doch egal, wo man seine gärtnerischen Ideen verwirklichen will - der Trend geht eindeutig weiter zum naturnahen Garten. Das sagt auch Gärtnermeister Karsten Burk vom Blumenhof Rosenberger: „Bio ist weiterhin unangefochten der Gartentrend und von den Kräutern und Blumen über Gemüse- und Zierpflanzen bis hin zum Weihnachtsbaum wurde und wird alles in Bioqualität nachgefragt.“ Blühende Sträucher und Gehölze sind gefragt, insektenfreundliche Wildstauden und Wildgehölze eben wie der Sommerflieder und -pflegeleicht soll es sein und mit wenig Wasser auskommen. „Wir haben gerade Trockenkünstler wie Kiefer, Berberitze und Sanddorn thematisiert“, so Burk.

Das kann Christine Schwarzer von der Baumschule Engelhardt bestätigen: „Bienenfreundlich und naturnah ist gefragt, aber wegen des Klimawandels steht auch die Hitzeverträglichkeit im Fokus.“ Viele greifen zu mediter-



Kreativität hat keine Grenzen und im Vorgarten ergießt sich Licht mitten in die Blumen.



Im Salbei sonnt sich ein Marienkäfer.

Fotos: Heike Pöllnitz

ranen Pflanzen, die allerdings die Staunässe im Januar, Februar in unseren Breiten nicht vertragen und verfaulen. Es ist allerdings auch schwierig, bei heimischen Arten zu bleiben. Die Fachfrau empfiehlt Amber- und Tulpenbaum oder die weidenblättrige Birne als Ersatz für Olivenbäume. „Stauden gibt es in riesiger Auswahl, die das ganze Jahr über Farbe in den Garten bringen“, sagt sie und nennt Christrose, Blaukissen oder Schleifenblume als Beispiel, die in keinem Garten fehlen sollten. In 2024 sollte auch die alte Bauernweisheit „Schaltjahr-Kaltjahr“ beachtet werden. „Der Mensch will was Neues“, hat Angela Römer-Zeibig von der Baumschule Rinn festgestellt. „Der Trend geht zu mediterranen Pflanzen, die sich augenscheinlich an unser Klima anpassen. Oliven, Eukalyptus, Palmen, Granatäpfel oder Feigen werden gepflanzt und es funktioniert.“ Schattenspendende Bäume mit schirm- oder dachförmiger Krone wie Platane oder Zierapfel werden genannt, aber auch spalterfähige Bäume, die nicht zu breit und hoch wachsen. Schirmförmig wer-



**So beteiligt man Kinder am Gartenbau:
Eine selbst bemalte Kiste wird saisonal
immer mit neuen Blumen bepflanzt.**

den gerne stark wachsende Arten geschnitten, wie Zierkirsche oder Felsenbirne, die auf einer bestimmten Höhe fächerartig geschnitten werden. „Der naturnahe Garten setzt sich als Trend weiter fort, auch als zweites Wohnzimmer und es gibt Kunden, die sogar Löwenzahn, Brennnessel und Giersch nachfragen, weil sie in Zeitschriften zum Beispiel von Löwenzahnhonig, Brennnesseljauche oder Giersch-Pesto gelesen haben“, erzählt Römer-Zeibig. Nicht jeder ist mit Garten aufgewachsen und tastet sich an sein Idyll für

die Freizeit erst noch heran. Andere machen ihren Garten „smart“ und bringen moderne Technologie ins Spiel, die automatisch gießt und mäht. Fakt ist: Der Garten ist mehr als nur ein Ort voller Pflanzen und mit einer vielfältigen Auswahl an unterschiedlichen Pflanzen erschafft man nicht nur ein farbenfrohes Zuhause, sondern unterstützt auch maßgeblich Bienen, Schmetterlinge und Co. Dass dabei auch digitale Helfer genutzt werden, um per App unbekannte Pflanzen zu bestimmen, den Anbau zu planen oder sich an die „To-dos“ des Gärtneralltags erinnern zu lassen, bleibt in der modernen Zeit nicht aus. Aber der Einsatz von Nützlingen in der Schädlingsbekämpfung, wie dem Marienkäfer gegen Blattläuse, ist auch hier wichtig. Und das Gärtnern Menschen jeden Alters verbindet und eine besondere Gemeinschaft schafft, bleibt ebenso Tatsache. Straßenbeete gestalten, Hochbeete im Hinterhof, aber auch der Bau von Insektenhotels oder Nisthilfen für den Hausgarten sind eine schöne Sache. Das ganze Jahr über gibt es an der frischen Luft etwas zu tun und sogar die Haustiere sind integriert, die sich hier ordentlich austoben können. Also: Ran an den Garten, kreative Ideen umsetzen, Wohlfühlatmosphäre schaffen und das Leben genießen!



**Der Winterduftsneeball bietet in der
Frühlingssonne erste Nahrung für alles,
was schon summt und brummt.**

Fotos: Heike Pöllnitz

FRÜHLUNGSFEST
So., 28. April 2024
11.00 bis 17.00 Uhr



Farbe im Garten –

mit Ziergehölzen, Stauden, Saisonpflanzen.

Freunde treffen, Genießen und Verweilen in der Baumschule Engelhardt. Für das leibliche Wohl am Sonntag ist gesorgt.

Willkommen in der Baumschule Engelhardt

....dem Treffpunkt für Gartenfreunde

Frühlingszeit – Gartenzeit

Der milde Winter lässt uns früh in das neue Gartenjahr starten. Erfreuen Sie sich an bunten Frühlingsblühern und nutzen Sie die günstigen Temperaturen zur Pflanzung von Stauden, Ziergehölzen, Obstgehölzen und Bäumen.

Die Vorbereitungen für ein erfolgreiches Gartenjahr laufen jetzt an. Die ersten Tätigkeiten warten auf uns.

Stauden und Gräser müssen geschnitten werden. Laub und abgestorbenes Pflanzenmaterial müssen entfernt werden. Zweige und Winterschutz können langsam entfernt werden. Der Rückschnitt der sommerblühenden Gehölze kann jetzt erfolgen.



Verschaffen Sie sich jetzt in Ihrem Garten einen Überblick und holen Sie sich bei uns in der Baumschule Garten-, Pflanz- und Dekorationsideen, Anregungen und Tipps mit Pflanzenfachberatung. Unser Team steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Team der Baumschule Engelhardt



engelhardt
Treffpunkt für Gartenfreunde

Besuchen Sie auch unsere Internetseite!

Unter www.baumschule-engelhardt.de finden Sie viele Tipps und Informationen!

Gärtnern unter Glas

Mit Gewächshäusern die eigene Erntesaison verlängern

So mancher leidenschaftliche Freizeitgärtner kann es kaum erwarten, die neue Saison einzuläuten. Die Ungeduld wächst – doch mitunter bremst die launische Witterung die eigenen Pläne aus. Um früher und gleichzeitig erfolgreicher ins neue Gartenjahr zu starten, bietet sich ein festes Dach über dem Kopf an. Denn ein Gewächshaus ermöglicht den Frühstart unter ausgeglichenen klimatischen Bedingungen.

Von Vorteil sind dabei Varianten aus Echtglas: Das Material ist langlebig und sieht auch nach vielen Jahren noch ansprechend aus. Zudem sorgen Scheiben aus Isolierglas, sogenanntes ISO-Glas, dafür, dass bereits wenige Sonnenstrahlen ausreichen, um das Innere zu erwärmen.

Somit lassen sich unter wachstumsfördernden Temperaturen die ersten Setzlinge ausbringen.

GEWÄCHSHÄUSER AUCH FÜR KLEINE GÄRTEN

Auf diese Weise schafft ein eigenes Gewächshaus die passenden Bedingungen für eine Vielzahl von Gemüse- und Obstsorten, die schon vor oder nach der Saison angebaut werden können. Viel Raum braucht es dafür nicht. Auch in kleinen Gärten finden die Gewächshausserien einiger Hersteller genügend Platz, um in die Welt des Gärtnerns unter Glas einzusteigen.

Mit teilweise drei erhältlichen Breiten und unterschiedlichen Längen ergeben sich

Grundflächen von mindestens vier Quadratmetern, die ausreichend Platz für Blumen, Gemüse und diverse Arbeitsgeräte bieten. Die Grundkonstruktion sollte stabil aufgebaut sein. Durch pulverbeschichtete Aluminium-Profile mit einer Tragfähigkeit von bis zu 150 Kilogramm pro Quadratmeter kann der Dachbereich mit ISO-Sicherheitsglas ausgestattet werden. Das Gewächshaus hält dann unterschiedlichsten Umwelteinflüssen wie Wind, Regen oder hohen Schneelasten stand.

DESIGN UND AUSSTATTUNG PASSEND AUSWÄHLEN

Dabei bestehen viele Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung und Ausstattung, beispielsweise mit altenglischen Zierelementen, unterschiedlichen Glasbreiten oder besonderen Farben. Besonders elegant wirkt das Gewächshaus in der Trendfarbe Schwarz.

Ein Tipp für die eigene Planung: Mit automatischen Fensterhebern und geteilten Drehtüren können Gartenbesitzer für eine gute Luftzirkulation im Inneren des Gewächshauses sorgen, damit Gemüse, Kräuter und Co. kräftig wachsen können. Auf eine ausreichende Raumhöhe für das rückschonende und bequeme Arbeiten sollte man ebenso achten wie auf die Möglichkeit, bei Bedarf das Gewächshaus nachträglich noch erweitern zu können. (djd)



Ein Glasgewächshaus bietet nicht nur viel praktischen Nutzen, sondern wird auch zum optischen Highlight im Garten. Foto: djd/Hoklartherm



Auch in kleineren Gärten findet sich meist genügend Raum für ein Gewächshaus mit angenehmer Raumhöhe. Foto: djd/Hoklartherm/Natascha van den Boom

URLAUBS-FEELING im eigenen Zuhause

Mit TERFLEX Schritt für Schritt zum perfekten Überdachungssystem

Haiger. Die eigene Terrasse gehört zu einem der schönsten und vielseitigsten Orte im eigenen Zuhause - hier kann man frühstücken am Morgen, sonnen am Mittag oder grillen am Abend. Um diese Vorzüge auch bei schlechtem Wetter unbeschwert genießen zu können, sind die hochwertigen Terrassenüberdachungen aus Aluminium von TERFLEX die beste Wahl.

WOHLFÜHLMOMENTE mit maximalem Komfort.

An den Wintergärten von TERFLEX haben Sie das ganze Jahr über Ihre Freude. Dieser neu-geschaffene, abgeschirmte Raum an Lebensqualität bietet Ihnen neben einem optimalen Schutz vor Witterungseinflüssen wie Wind, Regen oder Schnee auch eine geschützte Wohlfühl-Oase zum Entspannen.

Angepasst an Ihre Wünsche und dabei modern im Design - das sind die vielseitigen Carports von TERFLEX. Ganz gleich, ob es sich um einen einzelnen Carport, Doppelcarport oder eine ganze Carport-Reihenanlage handelt - TERFLEX realisiert Ihr Wunschprojekt!

Durch die extrem lange Haltbarkeit unserer Produkte, den minimalen Pflegeaufwand und die Möglichkeit der späteren Erweiterung



Foto: TERFLEX

rentiert sich der Kauf des Carports schon sehr schnell. TERFLEX bietet Ihnen das Komplettpaket bestehend aus Beratung, Planung und Fertigung. Ob Terrassenüberdachung, Kaltwintergarten oder Carport - die TERFLEX Überdachungssysteme sind universell einsetzbar und werden genau auf Maß für Sie gefertigt. Auf Wunsch übernimmt das Team von TERFLEX für Sie auch die Montage. So

können Sie Ihren häuslichen Lebensraum zu geringen Kosten und mit wenig Aufwand erweitern und sorgen damit für einen deutlichen Zugewinn an Lebensqualität. Positiver Nebeneffekt: Sie steigern dabei den Wert Ihrer Immobilie!

Kontakt: TERFLEX, Hüttenstraße 48, 35708 Haiger, Tel.: 02773-8729244, info@terflex.de, www.terflex.de

TERFLEX.
WE ♥ TO CREATE

... hochwertige Qualität garantiert!

Wir nehmen Sie an die Hand und begleiten Sie Schritt für Schritt zum perfekten **ÜBERDACHUNGSSYSTEM** für Ihr Zuhause.

- ✓ TERRASSEN-ÜBERDACHUNGEN
- ✓ CARPORTS
- ✓ WINTERGÄRTEN
- ✓ MARKISEN
- ✓ MONTAGE-SERVICE
- ✓ ZUBEHÖR



MADE IN GERMANY



Jetzt unverbindlich Anfragen über unser Kontaktformular auf www.terflex.de



Finanzierung schon ab 0%
Kostenlose Beratung:
☎ 02773-8729244

TERFLEX

Hüttenstraße 48
35708 Haiger

Telefon: 02773 872 92 44
Mobil: 0176 20 063 580

E-Mail: info@terflex.de
www.terflex.de

TX.

„Sprechen Sie nicht mit ChatGPT wie mit einem Menschen“

Professor Michael Guckert von der THM zu Chancen und Grenzen von KI-Systemen

Von Martina Koelschky-Friedrich

„Mit KI-Systemen ist es wie mit anderer Technik auch: Sie sind nicht an sich gefährlich, man muss sie nur richtig benutzen“, sagt Professor Michael Guckert, Professor für Wirtschaftsinformatik an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), Direktor bei Studium Plus und Vorstand bei Hessian AI. „Auch ein Auto kann als Mordwerkzeug benutzt werden, wie wir leider wissen, aber das liegt nicht in der Technik, sondern bei ihrem Nutzer.“ Seit dem Auftauchen von ChatGPT seien KI-

Systeme plötzlich in aller Munde und oft werde ChatGPT als „die KI“ betrachtet. „Das ist es natürlich nicht. ChatGPT sieht universell aus, tatsächlich ist es ausschließlich Spracherkennung und -benutzung. Das System wurde mit allem an Sprache, das verfügbar ist, gefüttert und kann aufgrund der riesigen Datenmengen vorhersagen, was als nächstes in einem Zusammenhang gesagt werden würde. Es ist ein rein statistisches System.“ Die Gefahr sei, dass ChatGPT von vielen wie Google oder Wikipedia genutzt werde, obwohl es das nicht sei. „Informationen, Kontext und Wissen

muss man selbst dazugeben. ChatGPT erzeugt nur Sprache, keinen Inhalt.“ Das dürfe man nicht vergessen. „Sprechen Sie nicht mit ChatGPT wie mit einem Menschen“, ist sein genereller Rat.

Ähnliche Systeme gebe es auch für Bilder oder Videos oder beispielsweise eine Verkehrszeichenerkennung über Bilder oder Systeme, die in medizinischen Daten nach Mustern suchen, welche auf bestimmte Krankheitsbilder hinweisen.

Es sei jedoch häufig den Nutzern gerade beim universell verbreiteten Chat GPT nicht



WIR SIND IHR
**PARTNER FÜR
OBERFLÄCHEN-
TECHNIK.**

HERNEE HARTANODIC GmbH
Gesellschaft für Oberflächentechnik

Hernee Straße 1
35753 Greifenstein - OT Beilstein

Telefon: +49 (0) 27 79 / 71 07-0

www.hernee.de



klar, dass ein KI-System bei fehlender Kontrolle zu falschen Ergebnissen führe. „Beispielsweise gab es Fälle bei amerikanischen Gerichten, wo mit Hilfe von ChatGPT nach Präzedenzfällen gesucht wurde - und diese auch gefunden wurden. Nur gab es diese Präzedenzfälle gar nicht, das System hatte sie selbst erzeugt. Man muss also wissen, was man tut.“ Auch dass das System die von einem Nutzer eingegebenen Daten und Informationen weltweit weiter nutze, sei eine oft unterschätzte Gefahr.

„Wir kennen die Entscheidungen der KI nicht“, umreißt Professor Guckert das Grundproblem. Er arbeitet mit seinem Team an einem Forschungsprojekt zu erklärbarer KI. „Wir versuchen, die Entscheidungen des KI-Systems in den Daten sichtbar zu machen“, erklärt er. Andernfalls könne die Nutzung einer KI zu absurden Ergebnissen führen. „Es könnte ja beispielsweise sein, dass zufällig Patienten mit einem Herzinfarkt gehäuft montags in die Notaufnahme kommen. Also verbindet das System diese Daten und gibt bei einem montags erscheinenden Patienten als Krankheitsbild Herzinfarkt an.“ Deshalb sei die Kontrolle des Systems durch Menschen unver-

zichtbar. „Gerade in der Medizin bin ich sehr froh, dass es weiterhin Ärzte gibt, die die Ergebnisse der KI kontrollieren.“ Die THM habe gemeinsam mit der Justus-Liebig-Universität ein Forschungsprojekt zusammen mit dem Industriepartner CRS medical in Aßlar, bei dem es um ein KI-System gehe, das für die Notfallmedizin EKGs auswerte. „Wir wollen damit nicht Ärzte ersetzen, sondern ihnen Unterstützung bieten. Gerade in der Medizin ist die Bewertung der Ergebnisse durch den Arzt unverzichtbar.“

Für Unternehmen, die ChatGPT nutzen wollen, werde das Kontrollproblem von den Softwareanbietern gelöst. „In der Software sind Techniken integriert, die Kontext und Wissen sowie die Zusammenhänge kontrollieren. Die Anbieter stellen sicher, dass die Daten auf einem Server in Europa liegen oder keine Firmendaten zum Training des Systems verwendet werden. Sie erfüllen die Anforderungen der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DGSVO), die von vielen Kritikern als zu ein-

schränkend für den Wettbewerb betrachtet wird. In den USA oder China geht man sorgloser damit um. Aber ich bin froh, dass wir die DGSVO haben.“



NEUER STANDORT IN ANGELBURG

seit dem 01.02.2024.

Verstärkung gesucht!



hermann
hofmann GRUPPE

NATURSTEIN & GARTEN

Unsere neue Niederlassung in Angelburg bietet eine vielfältige Auswahl an hochwertigen Produkten:

**FINDLINGE • MAUERSTEINE
BODENPLATTEN • PFLASTER
ZIERKIESE • GABIONENSTEINE**



hermann
hofmann GRUPPE

ANGELBURGER NATURSTEINE



HH-Naturstein & Garten GmbH · Riemannstr. 1 · 35606 Niederbiehl
www.hh-gruppe.de

KI-Integration in die Warenwirtschaft aus Haiger

„Wir sind unseres Wissens der erste Softwareentwickler in Deutschland, der KI in ein Cloud-basiertes Warenwirtschaftssystem integriert“, sagt Markus Klees, Geschäftsführer der Dupp GmbH in Haiger. „Für die Nutzer unseres desk4-Warenwirtschaftssystems ist das eine große Erleichterung im Geschäftsalltag.“

Die Dupp GmbH ist seit über 30 Jahren in Haiger ansässig. „Anfangen haben wir als PC-Laden, also mit der Konfiguration und dem Aufbau von PCs, der Aufstellung beim Kunden und dem Netzwerkaufbau. Aber das Geschäft mit der Hardware wurde schnell von großen Vertreibern übernommen. Deshalb haben wir uns mehr und mehr auf Softwareentwicklung spezialisiert und sind beständig gewachsen. Heute haben wir über 30 Mitarbeiter.“

Das von der Dupp GmbH entwickelte Programm desk4 sei ohnehin ein Vorreiter im Bereich Cloud-basierter Warenwirtschafts- und ERP- (Enterprise Resource Planning) Systeme, sagt Klees. Vor allem kleine bis mittelständische Unternehmen sparten sehr viel Zeit und Kosten durch die Nutzung des Cloud-basierten Systems. „Sie brauchen keinen Server, haben keine Update- oder Wartungskosten und können praktisch von überall Ihre Buchführung, Angebotserstellung und Warenwirtschaft erledigen.“

Zu ihren Kunden gehöre beispielsweise ein Förster, der mit desk4 direkt im Wald bei der Begehung der Bestände seinen Bedarf an Setzlingen oder anderen Produkten planen und ins System eingeben könne und ebenso direkt im Wald die gesetzten Pflanzen wieder aus seinem Bestand ausbuchen könne. „Das Programm ist geräteunabhängig, egal ob PC, Tablet oder Smartphone, Sie brauchen nur ein Datennetz, das es inzwischen ja fast überall gibt“, erklärt Klees. Ein Dachdecker beispielsweise könne direkt beim Kunden bei der Besichtigung alle gemessenen Eckdaten in das ERP-System eingeben und dem Kunden sofort sein Angebot zeigen. „Wir haben auch einen Kunden, der europaweit mit Anhängern handelt. Er fährt mit einem Camper überall herum, kauft Anhänger auf,



Planen gerade die Integration von intelligenten Analyse-Tools in ihr Warenwirtschafts-Programm desk4 (v.l.): Oliver Dupp, Info Lehmann, Markus Klees und Andreas Dupp.

Foto: Dupp GmbH

gibt sie an Werkstätten zur Aufarbeitung und verkauft sie dann weiter. Den Überblick über den Bestand seiner Anhänger bei Ankauf und Verkauf behält er mit seiner desk4-Warenwirtschaft.“

Und jetzt also KI-Integration. „Wir bieten die erste Lösung dieser Art auf dem Markt“, sagt Klees. „Die Integration von ChatGPT aus dem Haus OpenAI unterstützt unsere Kunden bei der Erstellung aller Arten von Texten im Rahmen der Geschäftsabläufe.“ Man könne sich beispielsweise seine E-Mails ansprechend und individuell formulieren lassen, den Stil und die Ansprache wählen, oder anhand von Stichworten verkaufsfördernde Texte erstellen lassen. Händler könnten sich die Beschreibungen der Produkthersteller individuell umformulieren und erweitern lassen, um sich beispielsweise online aus der Menge anderer Anbieter hervorzuheben.

Die Kunden könnten sich auch anhand eingetragener Eckdaten einwandfreie und präzise Vertragstexte von der KI erstellen lassen. Auch eine intelligente Übersetzungshilfe sei integriert, was die Reichweite erhöhe. „Und das ist erst der Anfang“, sagt Klees. „Wir planen beispielsweise für die nahe Zukunft die Integration von intelligenten Analyse-Tools, die Ihnen ermöglichen, das Bestellverhalten Ihrer Kunden zu analysieren und deren künftige Bestellungen zu prognostizieren. So können Sie Ihre Lagerhaltung optimieren und die Kunden zum richtigen Zeitpunkt ansprechen.“

Aktuell gehe es aber vor allem um die intelligente Texterstellung. „Überprüfen müssen Sie die Texte natürlich“, sagt Klees. „Die KI hat nicht immer Recht. Wir wollen damit den Menschen die Arbeit erleichtern, aber sie nicht davon abhalten, zu denken.“ (mky)

Der Frühling ist da - Zeit zum Pflanzen!

Alles für Pflanzenliebhaber und solche, die es werden wollen

Wir freuen uns, Sie in unserer Baumschule, die im grünen Bereich so einigiges zu bieten hat, begrüßen zu dürfen.

Herrliche Pflanzen für alles und jeden – ganz gleich ob Sie einen Balkon verschönern, eine Hecke pflanzen, einen romantischen Rosengarten schaffen, ein Gemüsebeet anlegen wollen oder eine Rarität suchen – wir haben das Richtige für Sie. Pflanzenliebhaber aus Mittelhessen und weit darüber hinaus schätzen unser breites Sortiment von der „Allerweltpflanze“ bis zur echten Rarität.



Unser Pflanzensortiment:

- Gartenbäume
- Blütensträucher
- Obstbäume aus eigener Produktion
- Rosen und ihre Begleiter
- Stauden und Gräser, Kräuter
- Beerenobst
- Wildgehölze
- Sommerblumen



Wir leisten ganze Arbeit – für Sie und Ihren Garten. Natürlich können Sie alles alleine machen. Das müssen Sie aber nicht – denn wir sind mit Rat und Tat für Sie da. In unserer Baumschule und gern auch in Ihrer grünen Oase.

Seit 1904 gibt es die Baumschule Rinn – damals wie heute ein Familienbetrieb, in dem große Fachkunde und die Liebe zum Metier in der Qualität des Angeboten und in guter Beratung spürbar werden. Sie finden das ganze Jahr über alles, was das „Gärtnerherz“ höher schlagen lässt. Überzeugen Sie sich selbst davon!

Sonntags ganzjährig zur Besichtigung geöffnet. Mehr Informationen, Tipps und Termine im Internet:

www.rinnbaumschule.de

Unsere Services im Überblick:

- Gärtnerische Beratung beim Pflanzenkauf
- Pflanzenvorschläge für Ihren Garten
- Lieferservice
- Auslegen und Pflanzung Ihrer gekauften Pflanzen
- Geschenkverpackung für Ihre Pflanzen
- Pflanzengutscheine

Der Garten als Lebensraum für Menschen & Insekten!

Mit unserer Fachberatung nimmt Ihr Garten Gestalt an.

Wir haben die passenden Pflanzen – auch für Minigärten und Balkonbepflanzung.

Baumschule
Rinn

Mehr unter
www.rinnbaumschule.de



Heuchelheimer Str. 129, 35398 Gießen, Tel.: 0641 62850, www.rinnbaumschule.de

Frühlingsfest – Tag der offenen Gärtnerei: Sonntag, 28 April 2024, 11 bis 17 Uhr

Kinderlachen ist kostbar!

Helfen Sie mit, es zu erhalten.

Das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar ist eine pädagogisch-therapeutische Einrichtung der Jugendhilfe.

Unser Angebot umfasst: Differenzierte stationäre, teilstationäre und ambulante Hilfsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und deren Familien.



SCAN ME




Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 66 3702 0500 0007 6666 00
BIC: BFSWDE33XXX

Wir freuen uns über Ihre Spende!

Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.

Standort Wetzlar

Stoppelberger Hohl 92-98
35578 Wetzlar

Infos unter:

Susanne Högler
Tel: 06441.780530
Fax: 06441.780533
Email: s.hoegler@ask-wetzlar.de

www.ask-hessen.de

Auf Spurensuche in Wetzlar

Goethes „Werther“ feiert seinen 250. Geburtstag

Von Sabine Thoennes-Hofmann

Eine rauschende Ballnacht, eine unerwiderte Liebe und daraus resultierend ein tragischer Selbstmord – das ist der Stoff, aus dem Bestseller gemacht sind. So war das auch bereits vor 250 Jahren. 1774 erschien mit „Die Leiden des jungen Werthers“ die Urfassung des Werks, mit dem Goethe europaweit zu Ruhm gelangte – das ihn quasi auf Nummer 1 der Bestsellerlisten katapultierte, sofern es diese damals schon gegeben hätte. Eine reife Leistung für einen jungen Mann, der eigentlich nach Wetzlar kam, um sich im Bereich der Juristerei zu vertiefen, letztlich aber – und zum Glück für die Nachwelt – seine Erlebnisse in der Domstadt in seinem „Bestseller“-Briefroman zu Papier brachte. Grund genug, einmal ausgiebig auf Goethes Spuren zu wandeln und all die Orte zu besuchen, die ihn zu seinem Werther inspirierten, der in diesem Jahr seinen 250. Geburtstag feiert.

Den Stoff für „Werther“ musste sich Goethe nicht mühsam zusammen suchen, vielmehr konnte er auf seine eigenen Erlebnisse in Wetzlar zurückgreifen. Einschließlich des abschließenden Selbstmordes



Die Bronzeplastik des jungen Goethe wartet in Garbenheim auf Besucher.
Foto: Sabine Thoennes-Hofmann

Werthers. Hier nimmt Goethe Bezug auf Karl Wilhelm Jerusalem. Noch heute erinnert das Jerusalemhaus in Wetzlar an den jungen Juristen, der sich dort mit 25 Jahren das Leben nahm. Ein Ereignis, das Goethe so nahe ging, dass er es in seinem Roman verarbeitete.

Doch jetzt von Anfang an: In „Die Leiden des jungen Werther“ lernt der Protagonist im Vorfeld einer Ballnacht die junge Lotte kennen. Er fährt in einer Kutsche dorthin, vorab hält diese vor Lottes Wohnhaus. Werther steigt aus „... und da ich die vorliegenden Treppen hinaufgestiegen war und in die Tür trat, fiel mir das reizendste Schauspiel in die Augen, das ich je gesehen habe. In dem Vorsaal wimmelten sechs Kinder von elf zu zwei Jahren um ein Mädchen von schöner Gestalt, mittlerer Größe, die ein simples weißes Kleid, mit blaßroten Schleifen an Arm und Brust, anhatte.“

Die Realität sah ähnlich aus: Goethes Großtante Lange richtete am 9. Juni 1772 einen Ball im Jägerhaus – dem heutigen Goethehaus – in Volpertshausen aus. Goethe tanzte die ganze Nacht mit Charlotte und verliebte sich letztlich in die Tochter des Deutschordens-Amtmanns Heinrich Adam Buff. Eigentlich umwarb Goethe zu diesem Zeitpunkt eine andere junge Frau, diese sollte jedoch fortan keine Rolle mehr in seinem Leben spielen. Im Unterschied zum Roman fand der sich einprägende Moment seines Besuchs erst einen Tag nach dem Ball statt: Charlotte war damit beschäftigt, ihren Geschwistern Brot abzuschneiden, als Goethe eintrat. Eine Szene, die bis in die Gegenwart ihren Liebreiz nicht verloren hat und um 1865 von dem Wetzlarer Maler Ferdinand Raab verewigt wurde.



Untrennbar mit Wetzlar verbunden: Goethe. Der Dichterfürst ist unter anderem Thema der von der Tourist-Info angebotenen Führungen.
Foto: Dominik Ketz



Lotte und Goethe stehen bei der Kostümführung „Ein charmantes Scharmützel“ im Mittelpunkt. Foto: Dominik Ketz

Und heute? Heute kann man all diese besonderen Begegnungsorte noch immer besuchen. Wer den im Stil der damaligen Zeit eingerichteten Ballsaal des Goethehauses betritt, erliegt schnell dem Zauber der Vergangenheit. An den Wänden finden sich Abbildungen der Ballbesucher, der brotschneidenden Lotte und des unglücklichen Jerusalems, weitere Räume geben Einblicke in die Geschichte der Region. Und auch Charlottes Elternhaus, in dem sie mit ihren elf Geschwistern nach dem frühen Tod der Mutter lebte, kann besichtigt werden. 1863 von Wetzlarer Bürgern als Gedenkstätte eröffnet, erinnert das Museum an den Sommer 1772, in dem Johann Wolfgang Goethe – damals noch ohne „von“ im Namen – hier fast täglich zu Gast war. Das Lottehaus beherbergt neben Handschriften und Haushaltsgegenständen der Familie auch Gemälde und Mobiliar. Nicht zu vergessen: drei Räume, deren Exponate sich ausschließlich Goethes Werther widmen. Ein Muss für alle Werther-Fans!

Auch Reichskammergerichtsmuseum, Palais Papius – auf dessen Namensgeber Goethe in seinem Drama „Götz von Berlichingen“ Bezug nimmt – und das Haus am Kornmarkt, in dem der Dichter während seines Aufenthaltes eine kleine Wohnung mietete, sollte man bei einer Goethe-Tour näher in Augenschein nehmen.

Doch nicht nur eine junge Dame aus Wetzlar verzauberte Goethe, auch die Land-

schaft rund um die Domstadt hatte es ihm angetan: „Die Stadt selbst ist unangenehm, dagegen rings umher eine unaussprechliche Schönheit der Natur.“ Goethe wanderte gerne, besuchte öfters Garbenheim, das er in „Werther“ als Wahlheim bezeichnete. Und genau dort kann man sich auch heute noch mit dem Dichterfürsten für ein Tête-à-Tête verabreden. Auf dem Goetheplatz findet sich eine lebensgroße Bronzeplastik des auf einer Bank sitzenden Dichters. Ebenfalls lohnenswert: ein Besuch des liebevoll eingerichteten Garbenheimer Heimatmuseums. Dieses ist übrigens eine von insgesamt elf Stationen des rund acht Kilometer langen Goethewegs „Auf Werthers Spuren“, der am Lottehaus startet.

Goethefans können somit aus dem Vollen schöpfen, wenn sie auf den Spuren des Dichterfürsten wandeln möchten. Sämtliche Schauplätze des „Werther“ liegen in greifbarer Nähe. Für all diejenigen, die sich der Thematik nicht im Alleingang widmen möchten, bietet die Wetzlarer Tourist-Info verschiedene Führungen an. Für 2024 hat Wetzlar aber noch ein besonderes Ass im Ärmel: Am 7. Juni fällt im Rahmen der Nacht der Galerien der offizielle Startschuss zum Wertherjahr.



Das Heimatmuseum in Garbenheim. Foto: Sabine Thoennes-Hofmann

Über 70 Veranstaltungen soll es geben, darunter einen Werther-Audio-Walk, Ausstellungen und Vorträge. Mehr Werther geht nicht!

MGH BECKER GmbH METALLGROSSHANDEL

Ihr Entsorgungsfachbetrieb für Schrott und Metallrecycling in Dillenburg

- Recyceln von Stahlschrott, Legierungsschrott, NE-Metallen, Industrierohstoffen, Edelstahl u.v.m.
- Bereitstellung von Containern für Schrott und Metalle
- Ankauf von Schrott und Metallen zu marktgerechten Preisen



Entsorgungsfachbetrieb
(gem. § 56 Krw-/AbfG)



Bahnhofstraße 23 • 35684 Dillenburg-Frohnhausen
Telefon: 0 27 71/83 01-0 • E-Mail: becker@mgh-becker.de

www.mgh-becker.de

Umweltfreundlicher in die Eisen gehen

Euro 7 Norm: Bremsscheibe von Buderus Guss hilft mit, Feinstaub zu reduzieren

Von Sascha Valentin

Wenn Ende 2026 die neue Abgasnorm Euro-7 in Kraft tritt, stellt das die Automobilhersteller vor die Herausforderung, die Feinstaub-Emission noch einmal deutlich reduzieren zu müssen. Nachdem bisher vor allem die Verbrennungsrückstände bei den Motoren im Fokus standen, blickt die neue Norm verstärkt auf die Feinstaub-Belastung, die durch den Bremsabrieb entsteht. Dort liegen die Emissions-Werte pro Fahrzeug derzeit mehrheitlich zwischen 20 und 40 mg/km. Mit Einführung von Euro-7 sind aber nur noch 7 mg/km für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor und 3 mg/km für Elektrofahrzeuge zulässig.

Bei der Einhaltung dieser Grenzwerte spielt auch ein Unternehmen aus Mittelhessen eine wichtige Rolle: Denn Buderus Guss hat bereits 2017 mit der „iDisc“ innovative Bremsscheibe auf den Markt gebracht, die sich durch eine deutlich geringere Feinstaub-Emission gegenüber den herkömmlichen Grauguss-Bremsscheiben auszeichnet. Das Unternehmen war damals das erste auf dem Markt mit einer hartmetallbeschichteten Scheibe, wofür es 2018 auch mit dem Innovationspreis der Deutschen Industrie ausgezeichnet wurde. Nun steht die zweite Generation der „iDisc“ in den Startlöchern, die dank eines modularen Baukastens allen Fahrzeugtypen die Verbesserung der Feinstaub-Emission ermöglicht. „Damit erreichen wir eine Reduzierung um bis zu 90 Prozent gegenüber Grauguss-Scheiben“, sagt Olaf Ley, Vertriebs- und Marketingleiter bei Buderus. Das Geheimnis der neuen Bremsscheiben liegt in deren Fertigung. Während die erste Generation im so genannten Hochgeschwindig-



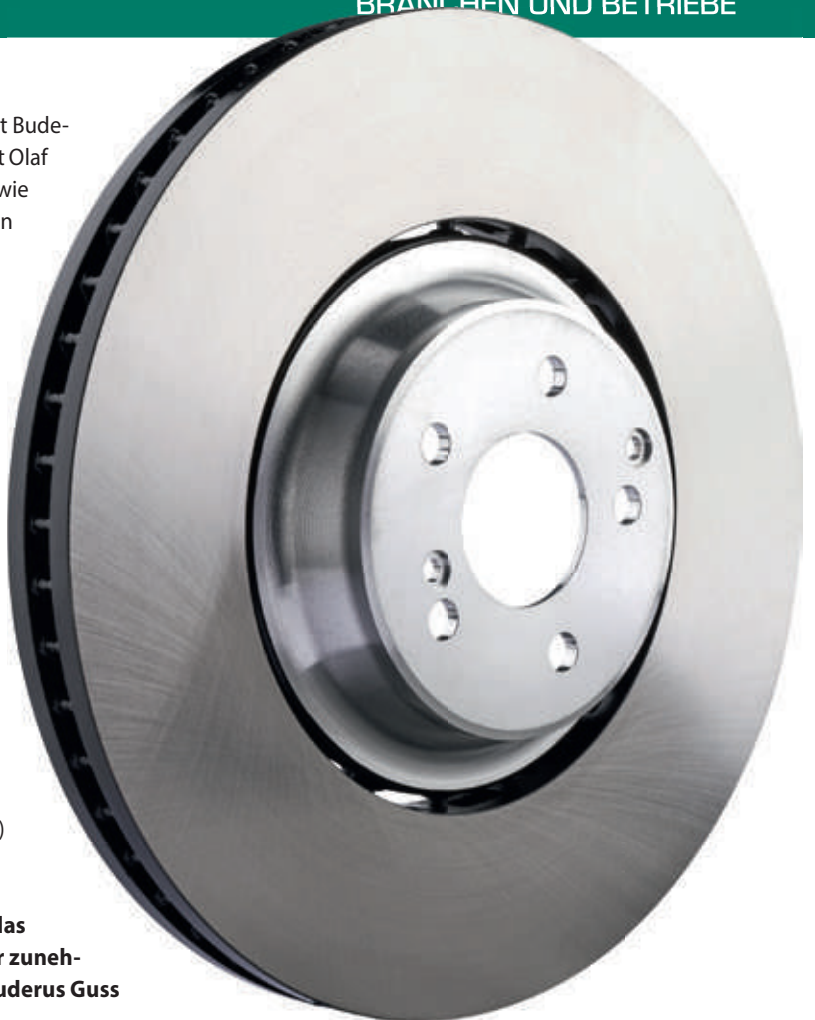
Die „iDisc Next Generation“ hat bereits Serienreife erreicht. Erste Kunden testen sie bereits in Versuchsfahrzeugen.

Foto: Buderus Guss

keitsflammspritz-Verfahren (HVOF) gefertigt wurde, entsteht die „iDisc Next Generation“ durch Laserauftrags-Schweißen. „Der Unterschied besteht im Wesentlichen darin, dass beim HVOF die Beschichtung der Scheiben aufgespritzt wird, während sie bei dem neuen Modell aufgeschweißt wird“, erklärt Thomas Pfeiffer, Entwicklungsleiter für die Bremsscheibenbeschichtung. Die dadurch entstehende materialschlüssige Verbindung der Beschichtung mache die Bremsscheibe deutlich robuster, wodurch sich auch den Abrieb verringere. Darüber hinaus biete das neue Verfahren aber noch einen Vorteil, sagt Pfeiffer: „Das Auftragsschweißen ermöglicht es uns, weitere Materialien einzusetzen.“ Das sei gerade in Hinblick auf die verschiedenen Belastungen wichtig, denen Bremsscheiben in unterschiedlichen Fahrzeugen ausgesetzt sind. Die Bremsscheiben eines Sportwagens oder LKW sind beim Bremsen natürlich ganz

anderen Kräften ausgesetzt wie etwa bei einem Kleinwagen. Das neue Fertigungsverfahren erlaube es, individuelle Mischungen für die Bremsscheiben herzustellen, die auf den jeweiligen Fahrzeugtyp abgestimmt sind. Der Endkunde erhält eine dem Nutzungsverhalten angepasste Bremssystemlösung. Die „iDisc Next Generation“ hat nach Auskunft Olaf Leys bereits Serienreife erreicht. Das bedeutet jedoch noch nicht, dass sie schon in Serienfahrzeugen verbaut wird. „Wir haben schon Kunden, die die neuen Bremsscheiben in Versuchsfahrzeugen einsetzen, um Erfahrungen damit zu sammeln“, erläutert Ley. Aufgrund dieser Erkenntnisse laufen dann aber auch noch einmal diverse Weiterentwicklungen. Pünktlich zum Inkrafttreten der neuen Abgas-Norm – für neu zugelassene Fahrzeuge voraussichtlich Ende 2026, für bereits in Serienproduktion befindliche Fahrzeuge ein Jahr später – soll die neue Bremsscheiben-Genera-

tion aber auf dem Markt verfügbar sein. Unabhängig davon forscht Buderus aber auch weiter an neuen Bremsscheiben-Technologien, verrät Olaf Ley. Im Mittelpunkt stehen dabei alternative Beschichtungen sowie die speziellen Anforderungen der Bremsscheiben beim Einsatz in Elektro-Fahrzeugen. Aufgrund der Rekuperation bei E-Antrieben, also der Möglichkeit, beim Bremsen Energie zurückzugewinnen, die dazu verwendet wird, die Akkus wieder aufzuladen, ist die Bremsleistung der klassischen Bremsen bei E-Fahrzeugen in der Regel deutlich geringer als bei Verbrennern. „Das führt dazu, dass herkömmliche Grauguss-Bremsscheiben in E-Fahrzeugen eher zur Korrosion neigen, weil sie eben weniger beansprucht werden“, erklärt Ley. Hier erfordere die zunehmende Elektrifizierung des Automobilmarktes also den Einsatz neuer Technologien, um solche Probleme zu vermeiden. Ein weiterer Faktor ist das Gewicht. Um bei E-Fahrzeugen Reichweite zu gewinnen, müssen mehr Akkus verbaut werden, die die Antriebsenergie für den Motor bereitstellen. Da es sich bei den Batterien aber mit um die schwersten Bauteile eines Autos handelt, suchen die Hersteller nach Möglichkeiten, an anderer Stelle Gewicht zu reduzieren. Und da geraten natürlich auch die Bremsscheiben in den Fokus, weiß Olaf Ley. Die Entwicklung von Leichtbaubremsscheiben wird also auch bei Buderus in Zukunft weiter zunehmen. (sval)



Die Entwicklung von Leichtbaubremsscheiben mit dem Ziel das Fahrzeuggewicht zu reduzieren wird auch bei Buderus weiter zunehmen.

Foto: Buderus Guss

VISITENKARTE

- **Raumdesign**
- **Fassadendesign**
- **Innen- und Außenputz**
- **Wärmedämmung**
- **Trockenbau**
- **Anstrich**
- **Tapeten**
- **Bodenbeläge**

Thorsten Schaub

Maler- und Lackierermeister
Zur Allee 12
35614 Aßlar-Oberlemp

Tel: (0 64 40) 92 98 50
Fax: (0 64 40) 92 98 51

info@malerschaub.de
www.malerschaub.de

SCHAUB
MALER + LACKIERER

Außen wie innen: Farbe als Ausdruck von Persönlichkeit

WAS WÄRE EIN RAUM ohne persönliche Nuancen, ohne ureigene Stimmung, ohne subjektiven Ausdruck? Eine triste Unterkunft. Ein lebendiges Zuhause aber hat mehr. Liebevoller Details, sinnliche Ausstrahlung, individuelle Atmosphäre. Sie wissen selbst: Die Anmutung eines Raums bestimmt das Lebensgefühl. Und es macht einfach Spaß, den eigenen Wohnraum gestaltend zu prägen. Ganz egal, wie Ihr persönlicher Stil aussieht: Zeigen Sie, wer Sie sind.

Lieblingsstücke, Erbstücke, Fundstücke

Diese Requisiten gehören zum persönlichen Ambiente unbedingt dazu. Die Bühne für Ihren Auftritt aber bilden Wand, Decke und Boden. Deren



Aussehen steckt den Rahmen ab. Leise, subtil oder mit kräftigen Paukenschlägen. So, wie es zu Ihnen und Ihrem Heim passt. Mit einem Instrument, dass in Ausdruckskraft und Variationsfähigkeit seinesgleichen sucht: Farbe. In all ihren Erscheinungsformen. Speziell



für Ihre Wände komponiert. Mit traditionellen Maltechniken, neue Interpretationen und hochwertigen Werkstoffen. Von den Spezialisten Ihres Maler- und Lackierfachbetriebes. Den Handwerkskünstlern für exklusive Gestaltung und perfekte Umsetzung.

Keine Lust mehr auf Zimmer wie immer!

Bekennen Sie sich in Ihren vier Wänden zu Ihrer Individualität. Bekennen Sie Farbe. Und lassen Sie sich von der unendlichen Vielfalt dekorativer Raumgestaltung inspirieren. Von den Gestaltungsbeispielen, die Sie am besten vom Fachmann beziehen. Lassen Sie sich begeistern von den einfallsreichen Farbkonzepten Ihres Maler- und Lackierermeisters.

Nutzen Sie beim Thema Farbe und Innenraum die Kompetenz, den Service und die Qualität von Ihrem Maler- und Lackierermeister Thorsten Schaub.

Eine Macherin mit Teamgeist

Christin Roth-Jäger übernimmt den Vorsitz
in der Unternehmensführung von Roth Industries

Von Tina Fischbach-Nispel

Das Büro im obersten Stock ist unbewohnt. Seit dem Abschluss der Renovierungsarbeiten Mitte Februar wartet der leergeräumte Raum auf seine Nachfolgerin, Christin Roth-Jäger, die neue CEO von Roth Industries. Doch die Frau an der Spitze des Dautphetal-Konzerns hat Wichtigeres zu tun, als innerhalb des Hauses umzuziehen. Das kann warten.

Das Atrium, die lichtdurchflutete Eingangshalle, empfängt Besucher der Roth Werke in Buchenau in den Unternehmensfarben Rot und Weiß. Weit und hell, Skulptur und plätscherndes Wasser, der Blick schweift bis in

die dritte Etage. Roth ist ein Unternehmen von Welt mit 1400 Mitarbeitern an 27 Niederlassungen. Ein Weltmarktführer in den Segmenten Industrial Solutions und Building Solutions. Alles dreht sich hier um Energie, Wasser, Kunststoff und den Schutz der Umwelt.

Hauptsitz der Unternehmensgruppe mit sechs Sparten innerhalb der Gebäude- und Industrietechnik ist Buchenau. Hier wurde gegründet, hier ist die Familie Roth verwurzelt. In Dautphetal wuchs auch Christin Roth-Jäger auf. Das Unternehmen war schon da, als sie 1973 auf die Welt kam. In den Familienbetrieb einzusteigen, war dennoch eine bewusste Entscheidung. „Es gab keine Erwartungshaltung vonseiten meiner Eltern“, erzählt die studierte Diplom-Kauffrau. Sie

machte ihre ersten Berufserfahrungen in einem anderen Industrieunternehmen der Region, dann wägte sie ab.

„Die besten Entscheidungen“ erklärt Christin Roth-Jäger „sind diejenigen, die nach sorgfältiger Abwägung mit einem gewissen Maß an Leidenschaft und aus innerer Überzeugung getroffen werden“. Kopf und Bauch müssen „Ja“ sagen. Ihre damalige Entscheidung hat sie bis heute getragen. Roth Industries gemeinsam mit ihren Geschwistern und einem Team zu führen ist Freude statt Last. Das ist spürbar. Die braunen Augen leuchten, wenn sie erzählt, was es bedeutet, für das Familienunternehmen zu arbeiten. Sicher, da ist viel Verantwortung, aber auch große Lust, Zukunft zu gestalten.

Es scheint kein spektakuläres Ereignis zu sein, die Nachfolge von Matthias Donges, dem langjährigen CEO, anzutreten. Vielmehr eine logische Folge, ein selbstverständlicher, natürlicher, Schritt der langjährigen Geschäftsführerin von Roth Industries. In Bezug auf die möglicherweise schwerwiegende Verantwortung sagt Christin Roth-Jäger: „Ich bin ja nicht alleine hier“. Dass es ohne Einschränkungen förderlich ist, in einem Team zu arbeiten, zählt zu den wichtigsten Erkenntnissen ihres bisherigen Berufslebens.

Der Aufbau von starken, belastbaren zwischenmenschlichen Beziehungen, denen eine Vertrauensbasis zugrunde liegt, sei sowohl entscheidend für den Erfolg als auch die wertvollste Unterstützung in schwierigen Zeiten. Auf diesem Boden könnten Ideen Raum gewinnen und Krisen durchstanden werden. So, wie Christin Roth-Jäger über Team und Zusammenarbeit spricht, mit offenem Blick und ruhiger Stimme, wirkt es aufrichtig und glaubhaft. Das sind nicht nur Plattitüden. Diese Frau lebt, was sie sagt. Hier

Daten & Fakten

Roth Industries GmbH & Co. KG

Gründung 1947 durch Heinrich Roth. Entwicklung des Familienunternehmens zu einer international operierenden Unternehmensgruppe unter der Leitung von Manfred Roth seit 1961

Erste Produkte: Kesselöfen und Beton-erzeugnisse

Geschäftsbereiche: Building Solutions, Industrial Solutions

Kompetenzfelder: Energie, Wasser, Kunststoff

Mitarbeiter weltweit: ca. 1.400

Ausbildungsquote: ca. 10 Prozent

Produktionen und Vertriebsniederlassungen: 27 weltweit (Produktionsstätten: 7 Deutschland, 1 Spanien, 3 USA, 1 China, 3 Tschechien)

Zur Roth Industries gehören die Roth Werke in Dautphetal, Roth Composite Machinery in Steffenberg und Burgwald, Roth Hydraulics in Biedenkopf, Roth Plastic Technology in Dautphetal, Roth Umwelttechnik in Bischofswerda, die Roth Niederlassungen im Ausland sowie der Rohrhersteller.



Christin Roth-Jäger ist die neue Leiterin des Executive Boards, der obersten Führungsriege bei Roth.

Foto: Tina Fischbach-Nispel

geht es tatsächlich um ein gemeinsames Wirken. Hier geht es um die Gruppe.

Zum Executive Board, dem zentralen Führungsorgan von Roth Industries gehören neben Christin Roth-Jäger ihre Geschwister Claus-Hinrich Roth und Dr. Anne-Kathrin Roth, sowie ein weiteres Mitglied. Es komme nicht vor, dass man gegensätzlich über ein Thema abstimme, versichert die CEO. „Wir diskutieren so lange, bis wir eine einvernehmliche Entscheidung treffen können“. Auch mit den Führungskräften der 27 Produktions- und Vertriebsunternehmen. Oft sei der ganz große Schritt nicht sofort möglich, dann müsse man viele kleinere gehen. Und oft sei es auch nötig, zu den Menschen zu gehen und vor Ort zu erklären, warum was wie umgesetzt werden sollte. Die Meinung jedes Einzelnen sei wichtig. Christin Roth-Jäger will sie hören, will sich auseinandersetzen, sich nicht mit „Ja-Sagern“ umgeben. Konstruktive Kritik ist ihr willkommen – das, so ist sie sich sicher, wissen die anderen. „Ich halte offene Worte aus, selbst wenn sie mal unangenehm sind“, sagt sie.

Ganz konkret wird es bei Roth künftig um den Ausbau der Systeme und Prozesse unter dem

großen Aspekt Nachhaltigkeit, Effizienz und Klimaschutz gehen. Das ist ein Weg, den das Unternehmen seit gut 15 Jahren beschreitet. Im Mittelpunkt steht ein ambitioniertes Klimaschutzprogramm. Roth nutzt dazu seine Synergien, die sich aus den unterschiedlichen Sparten ergeben und entwickelt Konzepte, um den Kreislauf von Energieerzeugung, Speicherung und Verwertung umweltschonend zu optimieren. Bereits vor 14 Jahren wurden die Standorte Buchenau und Wolfgruben EMAS-zertifiziert (Eco-Management and Audit Scheme der Europäischen Union) und trotz der energieintensiven Kunststoffverarbeitung produziert das Werk in Wolfgruben seit 2017 klimaneutral. Damals hat kaum jemand von Klimaneutralität gesprochen, heute liegt Roth damit klar im Vorteil. Den neuen politischen Anforderungen entspricht das Unternehmen bereits – unter anderem im Bereich der Wärmepumpen-Komplettsysteme in Verbindung mit Flächenheizung und -kühlung. Sogar die eigenen Produktionsstätten heizt der Betrieb mittlerweile mit seinen Wärmepumpen, was den CO₂-Ausstoß enorm verringert. Christin Roth-Jäger führt bereits seit 2001 als Chief Operating Officer

(COO) den Sektor Energiesysteme und hat diese Schritte federführend begleitet. Jetzt kommt für sie die Leitung des Executive Boards hinzu.

Im Lauf der Jahre ebenfalls hinzugekommen ist eine eigene Familie. Die Organisation von Haushalt und drei Kindern funktioniert wie alles andere im Team. Kinderbetreuung in Anspruch zu nehmen werde leider immer noch negativ bewertet. Allerdings müsse dazu auch das Umfeld entsprechend funktionieren. Roth unterstützt deshalb in Buchenau die Kinderkrippe Rot(h)kehlchen, um damit Verantwortung für seine Mitarbeiter und die Menschen in der Region zu übernehmen. Das gehört zu den Unternehmensgrundsätzen der Familie, die sich als bodenständig bezeichnet.

Christin Roth-Jäger ist der direkte Kontakt mit den Menschen wichtig. Ob in der Sporthalle oder auf dem Fußballplatz, beim Wandern im Wald oder im Unternehmen. Flache Hierarchien, kurze Wege, das unmittelbare Gespräch. „Wer mit mir reden will, der kann mit mir reden“, sagt sie. Demnächst vielleicht im neuen Büro in der oberen Etage. Die neue CEO lacht: „Ich muss mich da jetzt wirklich mal kümmern.“

MYCREFO APP

BONITÄTSAUSKÜNFTEN

24/7 ZUR HAND

Mit der Creditreform App checken Sie die Firmendaten und Bonität von Geschäftspartnern schnell von unterwegs. Dabei greifen Sie auf über 5 Mio. Unternehmensdatensätze zu. Recherchieren Sie kostenlos in der Firmensuche, rufen Sie Bonitätsauskünfte direkt ab und nutzen Sie weitere exklusive Features.



Jetzt App downloaden!

Creditreform 
GIESSEN

KOMMT DENN GENUG SONNE AN?

Dran gedacht? Von März bis September produzieren Solaranlagen rund 80 Prozent ihres Jahresertrags – daher sollte man jetzt ihre Funktionstüchtigkeit überprüfen. Foto: Uwe Anspach/mag

Was brauchen Photovoltaik- und Solarthermieranlagen auf unseren Hausdächern, um unsere Energiekosten zu entlasten? Natürlich: Sonne. Und um ihre Wärme einfangen zu können, muss die Anlage gut laufen. Daher rät das Informationsprogramm Zukunft Altbau zum Frühlingscheck der Anlagen.

DAS VORGEHEN BEI PHOTOVOLTAIKANLAGEN: SICHTBARE MÄNGEL AUF DER ANLAGE?

Der erste Schritt ist ein Blick nach oben zur Photovoltaikanlage, denn große Mängel sind laut Zukunft Altbau oft mit bloßem Auge erkennbar. Auch Schmutz und Müll auf den Anlagen können die Stromproduktion mindern, etwa Laub, Vogelkot oder Reste von Silvesterraketen.

WAS ZEIGT DAS DASHBOARD AN?

Auch nicht sichtbare Schäden können Besitzer und Besitzerinnen der meisten Solarstromanlagen oft selbst ausmachen, und zwar über ein integriertes Überwachungssystem. Ein Dashboard auf der Online-Präsenz oder in der App des Herstellers zeigt den Zustand der Anlage inklusive des aktuellen Stromertrags an. Stimmen die Live-Werte nicht mit den Soll-Werten überein, kann das ein Indiz für einen gestörten Betrieb sein, so Zukunft Altbau. Man kann auch die Werte des Vorjahres mit den aktuellen Ergebnissen vergleichen.

Zwar gilt der Batteriespeicher, wenn dieser etwa im geschützten Keller steht, als wartungsarm, aber auch seine Leistungen lassen sich im Dashboard überprüfen. Bei Auffälligkeiten bei der Speicherung des Solarstroms sendet das Überwachungssystem oft auch eine Warnung aus.

WARUM EIN SOLARANLAGEN-CHECK IM FRÜHJAHR WICHTIG IST UND WIE MAN DABEI VORGEHT

DAS VORGEHEN BEI SOLARTHERMIEANLAGEN: WAS ZEIGT DER MENGENZÄHLER AN?

Auch Solarthermieranlagen fürs Warmwasser und das Heizen kann man sich gut anschauen und gegebenenfalls Schäden entdecken. Aber am besten funktioniert laut Zukunft Altbau der turnusmäßige Check des Wärmemengenzählers. Man vergleicht einfach die aktuellen Ergebnisse mit den Vorjahreswerten.

WIE WARM SIND DIE LEITUNGEN?

An sonnigen Tagen sollte sich die warme Leitung, die aus dem Solarkollektor herauskommt, wärmer anfühlen als die kalte, die in den Kollektor hineinführt. Das ist vor allem der Tipp für Modelle ohne Wärmemengenzähler.

HÖRT MAN DIE PUMPE?

Wenn eine Pumpe normal läuft, surrt sie leise, aber doch hörbar. Moderne Pumpen zeigen auch den Betriebszustand und die Leistungsaufnahme an.

MANGEL GEFUNDEN – UND JETZT?

Bei Unregelmäßigkeiten oder sichtbaren Schäden und Verschmutzungen sollte man den Profi kommen lassen. Selbst auf das Dach zu steigen, ist gefährlich – für den Menschen selbst, aber auch für die Anlage, die dabei beschädigt werden kann. Und die Anlagen sind nicht einfach so für Laien zu reparieren.

Es lohnt sich, hier rasch zu reagieren. Denn gerade ab dem Frühling ist es wichtig, dass die Solaranlagen gut funktionieren. Rund 80 Prozent ihres Jahresertrags erzeugen sie zwischen März und September.

(mag)

Ankauf historischer Leica-Kameras zu Höchstpreisen.

Lars Netopil | Classic Cameras | 
 Baugasse 4 | D-35578 Wetzlar | Germany
 Phone +49 6441 / 410378 | Fax +49 6441 / 410379
 lars-netopil@lars-netopil.com
 lars-netopil.com
 Mo.-Fr. 15.30h - 18.30h



Stolperstart beim E-Rezept

Seit dem 1. Januar ist das E-Rezept landesweit verpflichtend. Der Start allerdings verlief holprig, denn technische Probleme mit Software und Servern sowie Komplikationen beim Ausstellen sorgen immer noch für erhebliche Schwierigkeiten. „Viele Ärzte wissen beispielsweise nicht, dass sie jedes E-Rezept elektronisch mit einem Pin signieren müssen – sonst können wir es in der Apotheke nicht sehen“, erklärt Apotheker Gerd Berlin. Und auch bei vielen Patienten herrscht große Verunsicherung. Umso wichtiger ist es, über die Fakten aufzuklären. „Das E-Rezept wird in der ärztlichen Praxis digital erstellt und dort in der Cloud abgelegt“, so Berlin.

Für die Patientinnen und Patienten gibt es drei Möglichkeiten, das Rezept einzulösen: Erstens über die elektronische Gesundheitskarte, die im Lesegerät der Apotheke eingelesen wird. Zweitens digital mittels der E-Rezept-App, für die man einen Pin der Krankenkasse benötigt, und drittens über einen auf Papier ausgedruckten QR-Code, den der Apotheker oder die Apothekerin vor Ort einscannen kann. „Diese drei Wege sind jeweils der Schlüssel zum Lesen der in der Cloud abgelegten ärztlichen Verordnung“, erläutert der Experte. Patientinnen und Patienten empfiehlt Gerd Berlin: „Solange es noch Startschwierigkeiten und technische Probleme in den praktischen Prozessen gibt, sollte man sich zur Sicherheit beim Arzt in der Praxis den QR-Code auf Papier ausdrucken lassen – darauf hat jeder einen Rechtsanspruch.“ Es ist auch wichtig, sich sagen zu lassen, welche Medikamente verschrieben wurden, da dies auf der Gesundheitskarte nicht zu sehen ist.

Langfristig allerdings soll die Zettelwirtschaft Schritt für Schritt abgeschafft werden, was schon aus Gründen der Nachhaltigkeit sinnvoll ist. Und das E-Rezept birgt für die Versicherten für die Zukunft auch Vorteile. „So entfallen für sie etwa Wege in die Praxis, wenn sie ein Folgerezept benötigen“, sagt der Apotheker.

Über die E-Rezept-App lässt sich das Rezept auch an die Wunschapotheke senden, um zu erfahren, ob das Medikament vorrätig ist. Und per Gesundheitskarte können zudem Verwandte oder andere nahestehende Personen das Rezept beispielsweise für Kranke oder Pflegebedürftige einlösen. Nicht zuletzt ist für Datensicherheit gesorgt, da alle übermittelten Daten sorgfältig verschlüsselt sind. (djd)

EXPERTEN FÜR

-  Solarenergie
-  Photovoltaik
-  Energiespeichersysteme
-  Energiemanagementsysteme
-  Variable Strompreise



+49 02773 918 77 18



35708 Haiger, Steinweg 2-4



info@solarenergie-reiss.de



www.solarenergie-reiss.de

Stimmungsgeladen, live und unter freiem Himmel

Die Open-Air-Saison steht in den Startlöchern – von Klassik bis Rock ist alles dabei

Von Sabine Thoennes-Hofmann

Die Vorfreude auf Sommer, Sonne und jede Menge Open-Air-Konzerte wächst. Und obwohl es noch etwas dauert, bis uns die geballte Ladung an Musik unter freiem Himmel um die Ohren fliegt – ein Blick in den Veranstaltungskalender lohnt sich bereits jetzt allemal. Denn wie heißt es so schön: Der frühe Vogel fängt den Wurm – oder in diesem Fall die besten Tickets.

Der Startschuss fällt am 29. Mai mit Gleiberg rocks. Hauptact in diesem Jahr ist „Subliminal Verses“. Die Jungs mit den gruseligen Masken haben es sich zum Ziel gesetzt, mit den Songs der amerikanischen Nu-Metal-Band Slipknot die Burgmauern zum Beben zu bringen. Und versprochen: Es wird laut – brachial laut! Außerdem gibt es ein Wiedersehen mit der Red Hot Chili Peppers-Tributeband Mother's Milk. Beinahe nahtlos weiter geht's mit dem James Wood Festival am 1. Juni auf dem Festplatz Finsterloh in Wetzlar. Dazu die Veranstalter: „Lasst uns die Bässe huldigen und unseren ausgehungerten Seelen wieder Futter geben“. Damit die Huldigung gelingt, heizen unter anderem Sven Väh, Matthias Tanzmann,



„Die Hände zum Himmel, komm' lasst uns fröhlich sein“ – bei „freitags live in Haiger“ herrscht regelmäßig beste Stimmung auf dem Marktplatz.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Gregor Tresher, Damiano von Erckert, Maurizio Schmitz und Nicola Septem den Besuchern ein. Für alle Techno-Anhänger ein Muss! Nach einer kurzen Verschnaufpause lockt rund einen Monat später das Butzbach Open Air. Zum Auftakt am 4. Juli entert Alice Cooper die Bühne. Der 76-jährige Schock-Rocker hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht nur mit Hits wie School's Out oder Poison ein Denkmal gesetzt, sondern auch mit bizarren Bühnen-

shows wie der Inszenierung der eigenen Hinrichtung. Man darf gespannt sein, was Cooper für seinen Auftritt in Butzbach plant, denn spektakuläre und gruselige Überraschung sind bei dem in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommenen Altrocker Programm. Wer es im Anschluss etwas friedlicher, aber garantiert nicht weniger stimmungsgeladen angehen lassen möchte, kommt bei der „90s Super Show“ am 6. Juli auf seine Kosten. Für



Die Rodgau Monotones – hier noch mit dem mittlerweile verstorbenen Gründungsmitglied Raymund „Ray“ Salg (vorne, links) – treten am 3. Juli im Wirtshaus Frauental in Biedenkopf auf.

Foto: Rodgau Monotones



Die Slipknot-Tributeband „Subliminal Verses“ gibt bei Gleiberg rocks den Ton an.

Foto: Subliminal Verses



Mit Kerstin Ott kommt am 7. Juli eine der angesagtesten deutschen Schlagersängerinnen nach Butzbach. Foto: Nonastudios

90er-Feeling sorgen Oli. P, Dr. Alban, Had-daway, Snap!, Rednex, East 17, Caught in the Act, Layzee aka Mr. President und Culture Beat. Durch den Abend führt VIVA-Kultmoderator Mola Adebisi. Zum Abschluss haben sich die Macher die, die immer lacht, ins Boot geholt. Am 7. Juli dürfen sich alle Kerstin Ott-Fans eine Prise Livemusik um die Nase wehen lassen und den Butzbacher Open-Air-Sommer gebührend verabschieden.

Bei den Highlights der musikalischen Open-Air-Events der hiesigen Region ganz vorne dabei: der Gießener Kultursommer. Wie gehabt sind hier die „ganz Großen“ der Musiklandschaft am Start. Aktuell bestätigt sind Popmusiker Axel Bosse mit seiner Band (22. August), die schwedischen Death-Metaller von Amon Amarth (23. August), Liedermacher Max Giesinger (25. August), Soulsängerin Sarah Connor (26. August), die Folk-Rock-Schlagercombo Santiano (31. August) sowie die Singer-Songwriter James Blunt (28. August) und Nico Santos (1. September).

Festivalfeeling mit Zelt, Campingkocher, Ravioli aus der Büchse und jeder Menge Livemusik

ist am 19. und 20. Juli beim Seepogo auf den Wiesen am Lago Alfredo in Selters-Münster angesagt. Das Line-up kann sich sehen lassen: 17 Bands haben ihr Kommen zugesagt, darunter Zebrahead, School Drugs und Ignite aus den USA, John Coffey aus den Niederlanden, The Sensitives aus Schweden, Snuff und Buster Shuffle aus London, aber auch lokale Bands wie Out of Plan aus Weilburg und Visions Only aus Weilmünster. Nachschlag gefällig? Dann auf zum Tells Bells Festival am 9. und 10. August in Villmar. Das vom Verein „Villmar Kult“ initiierte Event bietet Newcomern ebenso wie international bekannten Bands eine Bühne – und den Besuchern die Möglichkeit zum Campen. Zu den Headlinern zählen die schwedische Skatepunk-Legende Millencolin, die Berliner Punkrockers von ZSK und die kanadische Hardcore-Punkband Comeback Kid. Klein aber fein – so lassen sich die Live-Musik-Events wie „donnerstags in Gladenbach“ (18. Juli bis 08. August), „freitags live in Haiger“ (2. August bis 6. September), „Wetzlar live“ (1. August bis 5. September) und auch die „Gude Musik“ im Wirtshaus Frauental in Biedenkopf (3. Juli bis 28. August) wohl am treffendsten bezeichnen. Die gute Nachricht vorab: Alle vier Veranstaltungsreihen finden in 2024 statt. Mit einem besonderen Schmankerl wartet in diesem Jahr das Wirtshaus Frauental auf: Zum Eröffnungskonzert am 3. Juli sind die Rodgau Monotones zu Gast. Aber auch alle anderen Liveacts können sich sehen lassen und bieten wie gewohnt einen gelungenen Querschnitt durch die unterschiedlichsten Genres. Klassikfreunde kommen bei den Weilburger Schlosskonzerten auf ihre Kosten. Besucher haben die Qual der Wahl: Insgesamt 45 Konzerte sind geplant. Zum Auftakt am 7. Juni stellt Ausnahmegeiger Tobias Feldmann ge-



Ein Muss für alle Technofans: das James Wood Festival am 1. Juni.

Foto: Thomas Behrend

meinsam mit der Rheinischen Philharmonie sein Können unter Beweis. Das Abschlusskonzert am 10. August gestaltet die Philharmonie Baden-Baden.

Fazit: Für alle Open-Air-Fans steht 2024 in Mittelhessen ein breit gefächertes musikalisches Angebot mit zahlreichen Highlights bereit. Es wird laut, es wird bunt und es wird abwechslungsreich. Möge die Open-Air-Zeit endlich beginnen!



Festivalfeeling gefällig? Dann nichts wie hin zum Seepogo am Lago Alfredo.

Foto: Kulturverein Lago Alfredo



Schockt seit fast 50 Jahren sein Publikum: Alice Cooper. Foto: Jenny Risher



James Blunt spielt am 28. August im Rahmen des Gießener Kultursommers.

Foto: Michael Clement



Max Giesinger gibt am 25. August auf dem Schiffenberg den Ton an.

Foto: Simon Stoeckl

Wer hat's erfunden?

DIE ERFINDUNG DER DAMPFMASCHINE KAM AUS MITTELHESSEN

Von Martina Koelschky-Friedrich

Mittelhessen ist bis heute eine innovative Region, in der bahnbrechende Erfindungen und weltweit bedeutende Neuentwicklungen entstehen und umgesetzt werden. Der Ruhm wird jedoch gelegentlich woanders geerntet, wie der renommierte Privatgelehrte aus Wetzlar, Karsten Porezag, anhand der Erfindung der Dampfmaschine belegt.

Aufgrund jahrelanger Forschungen kann Porezag, als einziges nicht-akademisches Mitglied in die Historische Kommission des Landes Hessen berufen, Mitglied im Verband deutscher Historiker und Träger zweier Bundesverdienstkreuze für seine wissenschaftliche Forschungen, eindeutig beweisen: Die Grundlagen für die atmosphärische Kolbendampfmaschine wurden an der Marburger Universität durch den damaligen Professor für Mathematik und Physik, Denis Papin, im Jahr 1690 entdeckt. Die rückständigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im damaligen Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation mit seiner Kleinstaaterei und die Konkurrenz unter den großen Gelehrten und den mächtigen Nationen der Zeit spülten den Ruhm für diese Erfindungen jedoch 80 Jahre später dem englischen Ingenieur James Watt vor die Füße, nach dem bis heute die Maßeinheit „Watt“ für elektrische Leistung (Energie pro Zeitspanne) benannt ist.

James Watt habe 1769 vor allem durch die Verlagerung des Kondensationsprozesses aus dem Papin'schen Zylinder in einen Kondensator den Wirkungsgrad der Dampfmaschine deutlich erhöht und eine Einsparung von Heizmaterial um über 60 Prozent erreicht – eine attraktive Effektivierung für die aufstrebende Industrie. „Aber tatsächlich wurde das Prinzip der atmosphärischen Kolbendampfmaschine bereits 1690 durch den französischen Hugenotten und Naturforscher Denis Papin an der Marburger Universität entdeckt“, berichtet Porezag, der über Papins Erfindungen und seine Geschichte gerade sein

18. Fachbuch schreibt und Papins Marburger Wohnung nach den Quellen am „Markt 15“ im Bereich des Möglichen sieht. „Papin baute ein funktionsfähiges Modell nach seinem Prinzip,

doch die gebührende Anerkennung blieb ihm versagt.“ Auch wenn unter Wissenschaftlern mittlerweile anerkannt sei, dass Papin der eigentliche Urheber dieser Grundlage für die



Denis (Dionysius) Papin 1689 an der Universität Marburg auf der Höhe seines Ruhmes in Gelehrtenrucht. In der Hand trägt er seine gerade erschienene Buchpublikation zum „Digestor“ (Dampfdruck-Kochtopf mit dem von ihm erfundenen Dampfsicherheitsventil).

Foto: Bildarchiv Foto Marburg, fmc222560 – Denis Papin, Johann Peter Engelhard.



Karsten Porezag.

Foto: Roger Lang

Industrialisierung ist, sei bis heute allgemeine Ansicht, dass der Ruhm James Watt zukommt. Dabei sei eindeutig, dass Papins Entwicklung, die außerdem mit einem Überdruckventil ausgestattet war, welches die Verwendung ohne Lebensgefahr nutzbar machte, die Grundlage für die industrielle Nutzbarkeit war. In der Anfangsphase habe es gerade in England viele Tote gegeben, weil man ja von außen nie wusste, wann im Zylinder gerade gefährlicher Überdruck herrschte, erklärt Porezag.

„Papin konnte damals keine große Maschine bauen, weil in Deutschland einfach kein Bedarf bestand. Während Frankreich und England bereits große Konzerne und eine fördernde Zentralregierung hatten, hatte der Gönner von Papin, Landgraf Karl von Hessen-Kassel, keine Verwendung für die industriell nutzbare Dampfmaschine oder für das ebenfalls von Papin entwickelte und erfolgreich getestete Prinzip eines Schaufelradbootes mit Dampftrieb: Die Fulda, an der der Landgraf wohnte, war an den meisten Stellen kaum mannstief.“

Welche Schwierigkeiten die politischen Verhältnisse dem genialen Erfinder Papin machten, illustriert Porezag am Beispiel der Testfahrt besagten Dampfschiffes, das Papin in Kassel entwickelte, wohin ihn der Landgraf 1691 holte – sehr zum Ärger der Marburger

Professoren, da Papin dort weiterhin sein Professorenstall erhielt.

„Papins Testfahrt musste in Hannoversch Münden enden, weil die dortige Schiffergilde das ausschließliche Recht zur Durchfahrt auf die Weser innehatte. Sogenannte Fremdfahrten mussten genehmigt werden und solche Schiffe mussten drei Tage in Hannoversch Münden liegen bleiben und ihre Transportgüter auf dem dortigen Markt anbieten. Eine Weiterfahrt auf der Weser war nicht gestattet.“ Wahrscheinlich sei Papins Dampfschiff dort 1707 beschlagnahmt und durch einen Aufruhr – die Flussschiffer begriffen das Dampfboot als Konkurrenz – beschädigt worden. So sei es gekommen, dass nicht Papin 1707, sondern 100 Jahre später Robert Fulton in den USA als Erfinder des Dampfschiffes in die Weltgeschichte einging. Papin habe sich seine Erfindung auch nicht patentieren lassen, weil es in Hessen-Kassel damals noch kein Patentwesen gab – und wenn es eines gegeben hätte, wäre das Patent bei den damaligen politischen Verhältnissen noch nicht einmal im ganzen Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation anerkannt worden und schon gar nicht in den Königreichen England oder Frankreich, erklärt Porezag.

In Kassel habe Papin auch erste Versuche mit Unterwasserbooten gemacht, berichtet Porezag weiter. „Er ließ sich in einem dichten Kasten mittels eines Kranes in die Fulda hieven. Leider stürzte beim ersten Versuch der Kasten um, wofür Papin nichts konnte, aber es vernichtete seinen Ruf, seine Konkurrenten und auch die vielen Zuschauer schütteten Spott und Häme über ihm aus, und es kostete den Landgrafen viel Geld.“

Alle diese Fakten belegt Porezag unter anderem aus einem vorliegenden jahrelangen Schriftwechsel von Papin mit seinem Zeitge-

nossen und Naturforscher Johann Gottlieb Leibniz, in Altfranzösisch, Altlatein und Englisch geführt, den Porezag im digitalen Original vorliegen hat und lesen kann. Das Leben Papins, der bereits im Alter von sechs Jahren das „Collège de l'Academie de Saumur“ besuchte, 1669 als Arzt promovierte und 1681 das Patent auf den ersten Dampfdruckkochtopf erhält, durch die Königlichen Gesellschaften der Wissenschaft von Frankreich und England gereicht wird, in Venedig lehrt und schließlich durch das Edikt von Nantes 1685 als Hugenotte in Frankreich unerwünscht wird und in Hessen landet, hat Porezag in acht Jahren Quellenstudium in allen Facetten belegt. Man darf also das neue Buch von Karsten Porezag, das Anfang kommenden Jahres erscheinen soll, mit Spannung erwarten als Zeitreise in die Frühphase naturwissenschaftlicher Forschung und der Industrialisierung in Europa. Einen Vorgeschmack bekommt man bereits in den beiden ersten Heften der Jahre 2020 und 2021 der „Hessischen Heimat“, der Zeitschrift der Gesellschaft für Kultur- und Denkmalpflege – Hessischer Heimatbund.

Das Leben Papins übrigens nimmt nach der Beschlagnahmung nicht nur seines Dampfbootes, sondern auch seiner Erfindung der Dampfmaschine auf dieser Reise eine betrübliche Wende. Wahrscheinlich lässt er seine Familie auf dem Weg nach London in Deutschland zurück, wird in London aber nicht mehr von der Royal Society unterstützt, denn deren damaliger Präsident Isaac Newton lehnt Papins Dampfschiffpläne ab und die englischen Kollegen betrachten Papin als Gegner. Er kann an seinen früheren Ruhm aus Paris, London, Amsterdam und Venedig nicht mehr anknüpfen und verstirbt 1713 völlig verarmt in London, wo er in einem Pest-Massengrab verscharrt wird.



Einzel- und Sammeleinäscherungen
Abholservice an 365 Tagen
Urnen, Tiersärge & Accessoires

WIR SIND FÜR SIE DA!
Persönlich. Regional.

*Wir helfen,
wenn Freunde
gehen.*

anubis-tierbestattungen.de



ANUBIS-Partner Mittelhessen
Inh. Gabriele Lack
Am Mühlberg 10 · 35428 Langgöns
☎ 06403/977 75 30



**ÄSTHETIK
FÜR DIE SINNE.**



**Wenn's einer hat...
MÖBELSTADT
Sommerlad**

35394 Gießen/Schiffenberger Tal · Pistorstraße 2 · Tel. 0641 7003-0
Reguläre Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 10—19 Uhr

Innenarchitektur-Service

Wenn Sie eine Beratung wünschen, dann besuchen Sie uns in der Möbelstadt Sommerlad in der 2. Etage.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter:
0641 7003-863 oder
innenarchitektur-service@sommerlad.de



Anett
Rönnig

Betina
Sommerlad

Marie-Christin
Oehler

